

Deutsche Zeitung

Rio de Janeiro

Abonnementspreis: 20\$000 jährlich

Tageblatt

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger :: Druck und Verlag von Rudolf Troppmair

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Redaktion und Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

No. 91, XVI. Jahrg.

Dienstag, den 22. April 1913

XVI. Jahrg., No. 91

Ist eine Verfassungsänderung notwendig.

Ein brasilianischer Rechtsgelehrter — wenn wir uns nicht irren, war es Dr. Soriano de Souza — hat einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Bundesverfassung schon in dem ersten Satze den Beweis enthält, daß sie nicht besonders republikanisch ist. Die Grundgesetze anderer Republiken beginnen gewöhnlich mit dem Satze: „Die Nation bestimmt und dekretiert durch uns...“ Die brasilianischen Gesetzgeber haben es aber anders gemacht. Sie haben begonnen: „Wir, die Vertreter des brasilianischen Volkes, im konstituierenden Kongreß versammelt, um ein freies und demokratisches Regiment zu organisieren, etablieren, dekretieren und promulgieren folgende Verfassung der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien.“ Die Herren haben also das „Wir“ vorangestellt; die Verfassung ist nicht von der Nation durch sie dekretiert worden, sondern sie haben sie gemacht. — Rechtlich genommen, ist das ja nun wohl eins und dasselbe, aber da der Ton die Musik macht, so kann man sagen, daß die Mitglieder der brasilianischen Konstituante durch die Voransetzung des „Wir“ die Wichtigkeit ihrer werten Personen recht kräftig unterstrichen haben.

In den Annalen des konstituierenden Kongresses begegnet man diesem „Wir“ hundert- und tausendmal. Man merkt sehr deutlich, daß nicht die Nation durch den Mund ihrer Vertreter spricht, es sind die „Wir“, die das Wort führen. Schon in der ersten Versammlung der republikanischen Volksvertretung ist eine Clique vorhanden, der die Nation selbst Hekuba ist, und diese Gruppe beherrscht das Haus. Sehr deutlich tritt dies bei den Debatten über die Organisation der Justiz zutage. Zu diesem Thema spricht an erster Stelle der Senator für Pernambuco, der Übersetzer Franz Liszt, Dr. José Hygino Duarte Pereira. Selten wann wird in einer Versammlung, die einer Revolution folgte, ein Mann von einer solchen Redegewalt, von einer solchen Gelehrsamkeit und einem solchen Gedankenreichtum, wie Dr. José Hygino, der Mittelmäßigkeit erlegen sein. In unserer Konstituante war dies der Fall. Die gedanklich wunderbaren und mit einer kolossalen Beredsamkeit vorgebrachten Gründe Dr. José Hyginos verhalten unbeachtet im Saale. Die „Wir“ wollten es und sie nahmen eine Justizordnung an, die eigentlich eine Unordnung ist. — Bei den verfassungsrechtlichen Fragen war dasselbe der Fall. Die Opposition gegen die „Wir“ wurde von einem Manne geführt, über den eine zeitgenössische Stimme sagt: „Die Tribüne bestieg ein Jüngling mit rotgelbem Gesichte und einer großen Fülle von weichen, glatten, kohlschwarzem Haar. Das neue Brasilien sprach durch den Mund eines Mannes, in dessen Adern das feurige Blut seiner Urbewohner rollt — Dr. Joaquim Francisco de Assis Brasil plaidierte für die wahre Demokratie.“ — Es ist heute noch ein Genuß, die wunderbaren Reden dieses Volksvertreters zu lesen und es kommt einem unbegreiflich vor, daß das in diesen Reden scharf umrissene Programm nicht unsere Verfassung wurde, aber die „Wir“ wollten es nicht, sie etablierten, dekretierten und promulgierten eine Kopie der nordamerikanischen Verfassung, die für unser Land nicht paßt und nicht passen kann.

Die Verfassung vom 24. Februar 1891 war eben schon fertig, etabliert, dekretiert und promulgiert, bevor die Konstituante zusammentrat, die „Wir“ hatten untereinander schon abgemacht, was Gesetz werden sollte, und Dr. Assis Brasil wird in einem, kurze Zeit nach der konstituierenden Versammlung erschienenen Buche, das den gegenwärtigen Sekretär des Verkehrsministeriums, Euclides Moura, zum Verfasser hat, der Titel „Verräter der Republik“ an den Kopf geworfen, weil er sich nicht an die „weisen Vorschriften der legitimen Repräsentanten der Autorität“ gehalten habe. Diese legitimen Repräsentanten der Autorität waren oben diese famosen „Wir“, die numerisch recht beschränkte Anzahl derjenigen, die unter der Diktatur die Macht ausgeübt hatten.

Unter diesen Umständen kam die Bundesverfassung vom 24. Februar 1891 zustande. Man muß froh sein, daß sie nicht schlechter ausgefallen ist. Die „Wir“ wären wohl in stande gewesen, ein Grundgesetz zu schaffen, das der riograndenser sogenannten Verfassung gleicht. Daß sie dies nicht taten, ist ein Verdienst Ray Barbosas, der für die nordamerikanische Vorlage schwärmte und somit das Schlimmste verhütete.

Soll nun diese Verfassung, die nichts anderes als eine Kopie ist und in der alles das ausgelassen erscheint, was speziell für Brasilien notwendig erscheint, immer und ewig maßgebend bleiben? Das wäre doch etwas zuviel verlangt. Man soll der Konstituante keine allzu schwere Vorwürfe machen. Sie hatten keine Erfahrung. Den meisten von ihnen hatte die Republik als ein Ideal vorgeschwebt und sie hatten selbst nicht erwartet, daß dieses Ideal so schnell in Erfüllung gehen werde. Nach dem Sturz des Kaiserreiches kam die Diktatur Deodoro de Fonecas, deren eigentliche Seele der jetzt sanfte Töne flötende Ray Barbosa war, und diese Diktatur gab den überzeugten Republikanern keine Möglichkeit, sich in der neuen Lage zurechtzufinden. Sie waren noch zu keinem geklärten Urteil über das neue Regime gelangt, sie hatten kein Programm, als man sie zur Konstituante schickte, und dort schlossen sie sich der Gruppe an, welche die Macht in den Händen hatte. Dr. José Hygino, Dr. Assis Brasil, Dr. Aristides Cesar Spinola Zama und wie die Liberalen alle heißen, wurden applaudiert, bewundert, gelobt — der Entwurf der „Wir“ wurde aber mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Sicher ist sicher, sagten die meisten Gesetzgeber, und gingen mit der Gruppe, die ihnen nützen und schaden konnte, obwohl sie sich selbst sagen mußten, daß die anderen im Rechte waren. Das mag Schwäche genannt werden, aber Schwäche ist etwas, das die Menschen nicht nach Wunsch ablegen und annehmen können. Die stimmende Masse der Konstituante konnte nichts dafür, daß sie vor den „Wir“ einen so großen Respekt hatte. Sie waren einfach nicht in stande, sich für die materiell schwächere, intellektuell aber unendlich stärkere Partei zu entscheiden, und wenn man sie „Ja“ sagen ließ, dann taten sie es.

Jetzt sind seit der „Etablierung, Dekretierung und Promulgierung“ der Konstitution zweiundzwanzig Jahre vergangen. Wer denken kann und denken mag, ist schon längst darüber schlüssig geworden, daß die Verfassung ihre Fehler hat und daß ihr größter Fehler darin besteht, daß sie den Machthabern, den Nachfolgern der „Wir“ vom Jahre 1891, die Gelegenheit gibt, ihre eigenen Artikel und Paragraphen in das direkte Gegenteil zu kehren. — Als am 24. Februar 1891 der Präsident der Konstituante, Herr Dr. Prodante de Moraes Barros, die neue Verfassung für in Kraft getreten erklärt und der Applaus aufgehört hatte, ergriff Innocencio Serzedello Correa das Wort, um im Namen der Kongreßmitglieder der Geschäftsleitung Dank auszusprechen, und dabei sprach er das denkwürdige Wort: „Wir sind sicher, daß diese Verfassung niemals gebrochen werden wird.“ Zweiundzwanzig Jahre später sagte derselbe Mann in der Bundeskammer: „Ich lache, um nicht zu weinen, daß ich die Verfassung mit Füßen getreten sehe und wir nicht den Mut haben, sie zu schützen. Lachen auch Sie, meine Herren; machen wir die Kammer zu einem Narrenhaus, wenn wir nicht in stande sind, sie zum Parlament der Nation zu machen.“ Daß es so kommen mußte, daran ist die Verfassung selber schuld, denn sie verleiht dem Präsidenten die Gewalt, sie selbst, die carta magna, zu mißachten. — Vor zweiundzwanzig Jahren haben die schärfsten Denker vorausgesehen, daß es so kommen werde, daß es so kommen mußte. Jetzt

wissen aber alle, daß es so gekommen ist und jetzt ist der Augenblick, die Verfassung nach den in den Jahren des republikanischen Regimes gesammelten Erfahrungen zu ändern. — In einem nächsten Artikel wollen wir die Machtstellung des Präsidenten betrachten, die zu Mißbräuchen geradezu führen muß.

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Erleichterte Zollabfertigung. Die Hamburg-Amerika-Linie hat eine Erleichterung bei der Abfertigung des Reisegepäcks der Passagiere beim Eintreffen in Deutschland in Aussicht genommen. In Gemeinschaft mit dem Generaldirektor für Hamburg soll die ständige Einrichtung getroffen werden, daß das Reisegepäck schon unterwegs verzollt werden kann. Bisher schon war für die Kajütspassagiere von New York und den zwischenliegenden englischen und französischen Häfen, die sämtlich in Cuxhaven an Land gesetzt und von dort bis Hamburg mit Extrazügen befördert wurden, folgende praktische zollamtliche Einrichtung getroffen: In New York oder sonstwo unterwegs wurden sämtliche Gepäckstücke mit großen Anfangsbuchstaben des Namens ihrer Eigentümer an in die Augen fallender Stelle mit einem Zettel beklebt. In Cuxhaven, wo das Gepäck behufs der Zollabfertigung ausgeladen und in die Zollabfertigungsstelle des Hafenhofs gebracht wird, muß das Gepäck auf die Barriere gestellt werden. Ueber diesen Barrieren sind in entsprechender Höhe in alphabetischer Reihenfolge von A bis Z die Buchstaben in den erforderlichen Zwischenräumen der ausgedehnten Halle angebracht, die für die Gepäckstücke die Plätze angeben, wo die Abladung erfolgen soll. Nachdem alles Reisegepäck der Kajütspassagiere aus dem Schiffe auf Eisenbahnschienen herausgebracht ist, erfolgt die Zollabfertigung, und jeder einzelne Passagier ist in stande, nach dem Anfangsbuchstaben seines Namens seine Koffer usw. sofort zu finden. Durch diese bisher schon bestandene Einrichtung war jeder Reisende in der Lage, ohne viele Umstände die Zollabfertigung seiner Gepäckstücke vornehmen zu lassen, die in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet war. Von Februar oder März 1913 ab soll nun die Zollabfertigung zur Ersparung oder Gewinnung von Zeit für die Kajütspassagiere der Hamburg-Amerikadampfer schon regelmäßig unterwegs vorgenommen werden. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie hat mit dem hamburgischen Generalzolldirektor die Maßnahmen vereinbart, unter denen die Zollabfertigung unterwegs zwischen Cherbourg bis Cuxhaven ausgeführt wird. Je ein Delegierter der Hamburg-Amerika-Linie und der Generalzollverwaltung in Hamburg haben mit einem hamburgischen Oberzollkontrollleur und vier Zollsekretären eine Probeabfertigung der Gepäckstücke unterwegs vorgenommen. Die beiden Delegierten und die Zollbeamten sind per Eisenbahn über Köln und Paris nach Cherbourg abgereist und haben dort den Dampfer von New York erwartet, haben sich nach seiner Ankunft an Bord begeben, und es ist unterwegs die Zollabfertigung unter Leitung des Oberzollkontrollleurs vorgenommen worden. Die Probe ist ohne besondere Belästigung der Reisenden glatt ausgeführt und die Zollgebühren sind unterwegs erhoben worden, so daß die ganze Abfertigung bei der Landung in Cuxhaven unterbleiben konnte. Wenn der größte Dampfer der Welt, der „Imperator“, seine erste Fahrt von Hamburg nach New York und von dort zurück beginnen wird, sollen die Zollabfertigungen ganz allgemein zwischen Cherbourg und Cuxhaven unterwegs vorgenommen werden, auch der aPassagiere, die im Zwischendeck usw. befördert werden.

Anläßlich der 100. Wiederkehr des Todestages Theodor Körners, der am 26. August 1813 in einem Gefecht bei Gadebusch fiel, soll ein Denkmal des Dichters in Breslau auf dem Scheitniger Gelände errichtet werden. Das Modell befindet sich noch im Atelier des Bildhauers A. Kraumann in Frankfurt a. M., der auch das Breslauer Eichendorffdenkmal geschaffen hat. Es zeigt den Dichter im Waffenleide, betend. An dem Sockel werden auf der Vorderseite der Name des Dichters und seitlich „Leyer und Schwert“ in einem Eichenkranz angebracht; in einen Steinblock wird die erste Strophe des „Gebetes während der Schlacht“ eingemeißelt sein.

Ein tragisches Schicksal hat eine angesehene Belgrader Familie in tiefste Trauer versetzt. Der ehemalige serbische Gesandte in Wien und spätere Gesandte in Rom, Dr. Michael Vuic, ist nach längerer Krankheit in Fiume gestorben, zwei Tage nachdem seine Gemahlin ans Gram über die unheilbare Krankheit ihres Gatten Selbstmord begangen hat. Dr. Vuic erfreute sich ebenso wie seine Gemahlin in der Wiener Gesellschaft der lebhaftesten Sympathien. Die Leichen des Ehepaares wurden zur Beisetzung nach Belgrad überführt.

Die längste Eisenbahnbrücke Afrikas. Die längste Eisenbahnbrücke Afrikas ist die der Kameruner Mittellandbahn über den Sauiaga. Das Einschweben der zweiten Stahlbogenhälfte der 160 Meter langen Brücke ist im November des Vorjahres glatt vor sich gegangen. Die Aufstellung des Überbaues ohne feste Gerüste stellte bei der ungewöhnlichen Wassertiefe des Sauiaga in dem tropischen Lande ganz besonders hohe Anforderungen an die Umsicht der Bauleitung und an die Leistungsfähigkeit der Brückenbauanstalt, der Gutehoffnungshütte in Oberhausen.

Ausstände und Aussperrungen im Jahre 1912. Ueber Ausstände und Aussperrungen in Deutschland im Jahre 1912 bringt das Februarheft des „Reichs-Arbeitsblatts“ eine vorläufige Uebersicht. Danach wurden im Jahre 1912 — die eingeklammerten Zahlen sind des Jahres 1911 — 2500 (2566) Ausstände beendet, von denen 7238 (10,640) Betriebe getroffen wurden. Die Höchstzahl der Ausständischen betrug 405,746 (217,809). Die Ausstands-bewegung hatte also zwar äußerlich nicht zugenommen, aber einen erheblich größeren Personenkreis erfaßt als 1911; sie war dabei im ganzen weniger erfolgreich. Denn es hatten vollen Erfolg 388 (497), teilweise 1028 (1186), keinen Erfolg 1084 (883) Ausstände. — Die Aussperrungen haben nach der Zahl der Kämpfe mit 324 (232) und der Betriebe mit 2558 (1933) zugenommen, nach der Höchstzahl der Aussperrten mit 74,780 (138,357) abgenommen. 96 (73) hatten vollen, 213 (146) teilweisen, 15 (13) keinen Erfolg.

Eine Statistik der zoologischen Gärten ist durch Captain Flower vom Zoologischen Garten von Giseh, der zwischen Kairo und den Pyramiden liegt, veröffentlicht worden. Es gibt 168 zoologische Gärten, darunter 15 in Afrika und 57 auf der nördlichen Hälfte Amerikas. Asien hat nur 3, allerdings bedeutende in Kalkutta, Tokio und Kioto. Australien besitzt deren 7. In Europa marschiert Deutschland an der Spitze mit 20 an Qualität und Quantität hervorragenden Tiersammlungen, unter welchen einige ganz besonders gedeihen; da gegen steht Frankreich mit seinen 5 zoologischen Gärten ganz im Hintergrund. Von den 8 englischen zoologischen Gärten kommt nur der Londoner und der des Herzogs von Bedford in Woburg in Betracht. Von sonstigen europäischen zoologischen Gärten sind Dublin, Schönbrunn (Wien), Antwerpen, Kopenhagen, Amsterdam, Rotterdam, Rom und Basel zu nennen. Der Londoner zoologische Garten galt bisher als der größte, Tierreichste und meist besuchte Garten Europas, ist aber, wie wir kürzlich berichteten, vom Berliner Garten überflügelt worden.

Der Vorsitzende des Wintersportvereins erstattete dem Herzog einen kurzen Bericht, und die Herzogin zog in ihrer gewinnenden, lebenswürdigen Art gleich einige Damen ins Gespräch, auch Tante Bella, deren burschikose Art augenscheinlich die junge Herzogin höchlichst amüsierte.

Jetzt entdeckte sie auch Ingelid, der sie herzlich die Hand reichte.

„Bob-Heil, Gräfin!“ rief sie voll aufrichtiger Freude. „Ich sah mit großem Vergnügen bei den Nennungen Ihren Namen. Sie steuern den „Aar“?“

„Ja, königliche Hoheit, aber nur für heute. Morgen wird der „Aar“ von Mister Wood geführt.“

„Ist das nicht der kühne Flieger, von dem mir der Herzog erzählte? Wie interessant! Schade, daß wir morgen nicht mehr hier sind! Aber wie kommt es, daß Prinz Schwarzenek nicht den „Aar“ selber steuert?“

„Der Prinz hat sich der Mannschaft der „Hexe“, der meine Schwester angehört, für die beiden Rennen zugesellt“, entgegnete Ingelid mit feinem Lächeln.

„Aber natürlich, Gräfin, Ihre Tante, die Gräfin Rotteck, erzählte mir ja von der Verlobung. Meinen herzlichsten Glückwunsch für das junge Paar. Hoffentlich kann ich ihm später noch persönlich meine besten Wünsche sagen.“

Ingelid trat zu ihrem Schlitten, der sie zum Start der Bobsleighbahn bringen sollte. Ihre Augen waren leicht umflort, und ihr Antlitz schien noch einen Schein blasser als sonst.

„Du bist doch ruhig, Ingelid?“ fragte ihr Verlobter, indem er ihr beim Einsteigen behilflich war. „Fast scheint es mir, als wäre es besser, du steuerst heute nicht.“

„Ohne Sorge, Leo. Natürlich hat mich die Verlobungsgeschichte etwas aufgeregt. Wenn ich den „Aar“ erst in den Händen habe, bin ich ganz sicher. Was sagst du denn dazu, daß Fran Köpping plötzlich

Feuilleton

Ein Wintertraum.

Roman von Anny Wothe.

(12. Fortsetzung.)

Sie wagte keinen Widerspruch, aber ihre Augen strahlten Suthem noch einmal verheißungsvoll an, dann rauschte sie mit kurzem Gruß am Arme ihres Mannes aus dem Saal.

In demselben Augenblick trat Baron Torres an den Tisch, und indem er sein Monokel fester ins Auge drückte, nieselte er blasiert:

„Ach, hurra, wir leben noch, Baron“, und Evelyn nachblickend, summte er, sich kokett in den Hüften wiegend:

„Holde Ninon,
Kleiner Gaston,
Süß ist dein Kuß
Wie ein Honigbonbon.
So sprach Gaston
Zu klein Ninon
Einst in der Frühlingssaison.“

Suthem hatte die Gläser gefüllt. Lachend sahen sich die beiden Männer in die Augen, und hell klangen die Gläser mit dem schäumenden Sekt aneinander.

Sie hatten sich auch ohne weitere Worte verstanden.

Eine Stunde später barg sich ein rotleuchtender Mädchenkopf in die weißen Kissen seines Lagers. Die Hände unter dem Kopf verschränkt, lag Irmengard und starrte in die weiße, glitzernde Mondnacht hinaus. Ingelid tanzte wohl noch unten mit Leopold mit den anderen, und Tante Bella summte sich in dem Glück, von dem ihr Irmengard gleich in fliegender Eile berichtet.

Tante Bella konnte es zwar gar nicht begreifen, daß Irmengard wegen unerträglicher Kopfschmerzen sogleich zu Bett gehen wollte. Sie hielt es jedoch für klüger, bevor der Prinz nicht offiziell um Irmengard bei ihr erworben, daß sich die Nichte zurückzog, zum großen Kummer des Prinzen, der sich schon für den anderen Morgen bei Onkel und Tante zu einer Unterredung angemeldet hatte.

„Wären doch die nächsten Tage erst überstanden“, ging es durch Irmengards Seele. Tiefer drückte sie den Kopf in die Kissen, um das qualvolle Aufschluchzen zu ersticken, das ihren ganzen Körper durchbebt.

Nun war ihr Schicksal besiegelt. Das, was sie so heiß ersehnt, so dringend begehrt, war erreicht. Ein glänzendes Ziel. Ein viel beneidetes Los, das zu erreichen seit Monaten ihr ganzes Sinnen und Streben ausmachte. Jetzt, wo sie es erreicht, wo sie den Gipfel ihrer kühnen Pläne erklimmen, da war es ihr, als ob sie an einem Abgrund angelangt sei, der sie unrettbar in die Tiefe riß.

Hatte sie denn nicht selber fiebernd diese Stunde verlangt? Warum grante ihr vor dem Verlobungskuß des Prinzen, den er ihr vorhin beim Abschied in der einsamen Halle zart auf die Stirn gehaucht? Warum fühlte sie immerwährend die nachtdunklen Augen des anderen auf sich gerichtet, des anderen, den man betrogen hatte, der nicht an sie geglaubt, dessen Liebe zu schwach war, die in Stücke ging, als sich der erste Feind ihr nahte, des andern, der sich von ihr verraten wähnte, während er sie selber verriet.

Und Irmengard schluchzte in endlosem Jammer auf, und heiße Tränen, wohl die bittersten, schmerzvollsten, die sie je gewohnt, strömten wie eine unermeßliche Flut über ihre erblaßten Wangen.

Und da unten im Saal schwirrten die Geigen. Wie der Sterbesenzer ihres Glücks klang wieder die alte, japanische Romanze zu ihr herauf:

„Welkende Mohnblumblüten,

Welkende Tränen dran.“

Da legte Irmengard, zum erstenmal nach langer, langer Zeit betend, die Hände über der jungen Brust zusammen. Ihre Worte drängten sich von ihren Lippen. Um Kraft bat sie, um diesen Kampf zu bestehen, um Kraft und Stärke.

Als schon lange die Musik verklungen, weinte sie noch immer bitterlich.

* * *

Ganz Oberhof strahlte im Festgewande. Fahnen flatterten von den Dächern, und grüne Tannengevinde bekränzten die Türen. Und dazu überall der köstliche, weiße Schnee. Ein Flimmern und Funkeln in der Luft, ein Flimmern und Funkeln über Baum und Strauch. Tiefblau lachte der Himmel, und die Sonne warf ihre goldenen Strahlen weit hinein in Fenster und Stuben und lag mit gleißender Pracht über dem im Raureif prangenden Wald.

Die Schwarzwälder und die Crawinecker Straße winnelten von Sportsleuten. Schlitten mit dicken Polzdecken glitten mit fröhlichem Geläut die weißen Straßen entlang.

Rodel und Bobs sausten zwischen Schlitten und Automobilen nach Ohrdruff zu, und am Start vor dem Schloßhotel harnte eine erwartungsfrohe Menge. Der Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha und seine Gemahlin mußten hier vorbeigehen, um zu den Tribünenplätzen der Bobsleighbahn an der unteren großen Kurve zu gelangen.

Und da kam auch schon das lichtbraune Automobil des herzoglichen Paares herangesaust und hielt, indem es elegant die Kurve nahm, vor dem Schloßhotel.

Brausende Hurruufe empfingen es. Der junge Herzog grüßte strahlend, und die blonde, zarte Herzogin nickte nach allen Seiten.

Das Auto war sofort von Sportsleuten umringt.

finden, daß er hinter dem Antrag Mauricio de Lacerdas sich versteckt habe, dieses scheint uns aber nicht der Fall gewesen zu sein. Ueber den Antrag wurde mit Namenaufruf abgestimmt und aus dem Kongreßprotokoll ersieht man, daß sämtliche anwesenden Deputierten von Rio Grande do Sul gegen den Antrag gestimmt haben, was ganz gewiß nicht geschehen wäre, wenn ihr Herr und Meister der Urheber dieses Antrages gewesen wäre. Die Stellungnahme der Riograndenser ist ein Beweis, daß Pinheiro Machado nicht an die verfassungswidrige Maßnahme gedacht hat, und die Namen derjenigen Deputierten, die für den Antrag gestimmt haben, sagen uns, daß der Gedanke von de Kreise Mario Hermes ausgegangen sein muß, denn gerade seine Leute wie Dyonisio de Cerqueira, Gentil Falcão, Cunha e Vasconcelos und Souza e Silva haben für den Antrag gestimmt — er selber natürlich auch. So ergibt sich die sonderbare Beobachtung, daß die Reaktion in dem Bundeskongreß nicht durch die Alten, sondern durch die Jüngsten vertreten wird. Das ist für den Wind bezeichnend, der jetzt in Brasilien weht. Anderswo schwärmt die Jugend für die Freiheit, hier geht sie aber mit der Reaktion, hier schwärmt sie für die Macht.

Er gibt nach. Samson Pinheiro Machado ist nicht mehr so um seine Locken besorgt, wie vor kurzem. Jetzt hat er die Erklärung abgegeben, daß er tatsächlich von der konservativen Partei die Einladung erhalten habe, die Kandidatur für die nächste Bundespräsidentschaft anzunehmen. Er werde dieser Einladung aber nur dann Folge leisten, wenn die ganze Nation mit seiner Kandidatur einverstanden sei und wenn das Exekutiv-Komitee der Partei nicht noch einen anderen Plan fasse. Das kategorische „ne und nimmer“ gilt also nicht mehr und wir können uns darauf gefaßt machen, daß Pinheiro Machado die Kandidatur annimmt. Diesen Streich läßt man ihm nicht zugetraut, denn wir hielten ihn für etwas verständiger und dachten, er würde wissen, daß er für die Präsidentschaft absolut nicht taugt. Aber er hat dieses schmeichelehafte Urteil doch nicht verdient — er weiß es nicht, was er kann und was er nicht kann.

Defraudanten verhaftet. An Bord der „Hollandia“ wurden die zwei Russen Josef Heck-Schmamm und Iwan Jaltow verhaftet, die auf dem Zollamt zu Odessa 300.000 Rubel unterschlagen haben sollen. Sie wurden dem russischen Geschäftsträger zur Verfügung gestellt, der sie nach Rußland zurückschicken wird. Die beiden Defraudanten hatten Buenos Aires zu ihrem Reiseziel erwählt.

Eine gute Lektion gibt uns der kleine südliche Nachbar Uruguay. Die Regierung dieser Republik hat ihren Offizieren die Einmischung in die Politik verboten. Uruguay war bisher das klassische Land der Pronunciamentos und der Revolutionen, seine eigenen Präsidenten sagten daß die Republik die kleiner ist als der Staat São Paulo, überhaupt nicht regiert werden könne, weil jeder Caudillo sich als Herrscher fühle und jeden Regierungsbefehl mit einer Revolution beantworte. Und doch haben die Herren Ordoñez und Willemann in verhältnismäßig wenigen Jahren dort solche Zustände geschaffen, daß der erstgenannte in seiner zweiten Regierungsperiode eine Verfassung einführen kann, die in Brasilien heutzutage als ein Ding der Unmöglichkeit gilt. Uruguay ist uns jetzt unbedingt voraus. Die Politik ist in die richtigen Bahnen gelenkt, das Volk, das bis vor kurzem aus lauter Rebellion zusammengesetzt zu sein schien, ist jetzt friedlich und arbeitsam, während Brasilien, das gewöhnt war, auf Uruguay mit einer gewissen Geringachtung herabzuschauen, daran denkt, in Pinheiro Machado einen Caudillo zum Präsidenten zu machen, was für uns soviel wie den Anfang einer solchen Periode gelten kann, wie sie Uruguay jetzt endgültig überwunden zu haben scheint. Unsere maßgebenden Männer sollten die Lektion Uruguays nicht unbeachtet lassen und durch die Aufstellung eines Mannes von den Qualitäten der Ordoñez und Willemann zum Kandidaten für die Bundespräsidentschaft denselben Weg betreten, den der Nachbar bereits wandelt.

S. Paulo.

Was die Stadtverschönerung kostet. Die Präfektur hat den Eigentümern des Hauses Nr. 69 an der Praça Antonio Prado, das zur Erweiterung der Rua São João niedergehauen werden soll, 2.800\$000 für den Quadratmeter geboten. Das ganze Grundstück einschließlich des Gebäudes sollte 1.192.000\$000 — sage und schreibe eine Million hundertzweihundneunzig Contos kosten. Da der Mieter mit den Eigentümern, den Erben des Kaufmannes João Braz, aber noch für einige Jahre Kontrakt hat, so haben Präfektur und Verkäufer sich nicht einig sein können und nun soll zur gerichtlichen Enteignung geschritten werden. Daß die Präfektur dabei noch mehr zahlen wird, steht wohl außer Frage. So geht ein Milliochen nach dem anderen und was wir vorläufig an Resultaten sehen, das ist eine unendliche Reihe von Schuttlaufen. — Die Rua São João ist sehr lang, eine der längsten der Stadt, und wenn man die ganze eine Seite niederreißen wird, dann wird São Paulo den längsten Schuttlaufen von Südamerika haben. Das Aufbauen wird, da nicht genügend Arbeiter vorhanden sind und die Höhe der Lebensmittelpreise einen großen Zuluß von Maurern und Handwerkern ausschließt, etliche Jahre in Anspruch nehmen. Bei dieser Lage der Dinge entsteht von selbst die Frage, ob es denn nicht besser gewesen wäre, man hätte die Erweiterung der Straße stückweise vorgenommen. Sie ist durch den Largo Paysandú in zwei Hälften geteilt. Man hätte nun zuerst die eine und dann die andere Hälfte enteignen, niederreißen und aufbauen können, die Präfektur dachte aber, es müsse auf einmal geschehen und jetzt kann man darauf gespannt sein, wie sie mit dieser Riesenarbeit fertig werden wird.

Denkmal. Das Denkmal des Regenten Feijó ist jetzt aufgestellt. Die Enthüllung soll im Monat Mai geschehen. Der Tag ist aber noch nicht festgesetzt.

Der Ackerbausekretär, Dr. Paulo de Moraes Barros, hat gestern von der Höhe der Insel Noronha an den Herrn Staatspräsidenten ein Radiogramm gerichtet, in dem er, die Gewässer Brasiliens verlassend, Dr. Rodrigues Alves seine Abschiedsgrüße ausspricht.

Lehrerinnen aus Alagoas. Vor einiger Zeit hat der Gouverneur von Alagoas, Coronel Clodoaldo da Fonseca, bei der paulistaner Staatsregierung angefragt, ob sie einige alagoaner Lehrerinnen annehmen würde, damit sie bei den hiesigen Schulen einige Zeit praktizieren. Auf die zustimmende Antwort hat der genannte Gouverneur drei junge Lehrerinnen, die im Seminar zu Macieiro ein besonders gutes Examen gemacht haben, nach São Paulo ge-

sandt und sind diese Damen am Sonntag hier eingetroffen. Es sind dies die Fräulein, Elisabeth Caracosa, Julieta Penna und Fernanda Malba.

Handelswoche. Der Santander Markt öffnete am Montag etwas unschlüssig. Für Typ 4 galt die Basis von 68700 und für Typ 7 die Basis von 58700. Es wurden auch Terminkäufe für den Monat Mai zu 68900 und für drei Monate zu 68950 abgeschlossen. Am Donnerstag stieg die Basis für jeden Typ um 100 Reis. Im Laufe der Woche wurden 47.567 Sack verkauft gegen 17.383 Sack in der vorherigen Woche. Der Tagesdurchschnitt der Verkäufe war 7.927 Sack. Der Tag der größten Verkäufe war der Donnerstag mit 15.370 Sack, der der kleinsten Verkäufe der Dienstag mit 4.683 Sack. In derselben Woche betrugen die Zufuhren 30.017 Sack gegen 28.963 Sack in der vorherigen Woche. Der Tagesdurchschnitt der Zufuhren war 5.002. Der Tag der größten Zufuhr war der Donnerstag mit 6.677, der der kleinsten Zufuhr war der Sonnabend mit 3.998 Sack. Seit dem 1. Juli betrugen die Zufuhren ... 8.085.000 Sack gegen 9.342.582 Sack in der gleichen Periode des Vorjahres. Die Verkäufe erreichten seit dem 1. Juli 5.410.230 Sack. Die Vorräte betrugen am Sonnabend 1.405.191 Sack gegen 1.896.000 Sack am gleichen Datum des Jahres 1912.

Großer Konflikt. Am Sonntag morgen um etwa ein Uhr kam es in der Bar des „Municipal Theaters“ und nachher in dem Café de Paris zu unliebsamen Auftritten, bei welchen Aristides Salles de Abreu, derselbe, der vor einigen Wochen mit dem Leutnant Plinio de Carvalho in den Castellões einen Strauß ausfocht, die Hauptrolle spielte. Der Genannte saß nach Mitternacht in der Bar des Municipal Theaters mit einigen Freunden und unterhielt sich über das unerschöpfliche Thema — Weiber. Wie es in einer so vorgereichten Stunde leicht geschehen kann, entstanden Meinungsverschiedenheiten und dabei soll der eine den anderen „Animal“ — Vieh genannt haben. Wer das Wort gesprochen und wen es betroffen, das wissen auch die Beteiligten nicht. Sie wissen nur, daß nach diesem Wort die Spazierstöcke in Aktion traten und ein Spektakel entstand, wie er in einem Lokal von der Eleganz der genannten Bar eigentlich nicht entstehen dürfte. Tische, Gläser, Flaschen und anderes Geschirr wurden zerschlagen; verschiedene Köpfe bekamen Beulen und der Zwischenfall endete damit, daß Aristides Salles sich mit seiner Gruppe nach dem nahe Café de Paris zurückzog, das, wie bekannt, derselben Gesellschaft gehört, die die Bar Municipal gepachtet hat. Nach einigen Minuten gingen die anderen Aristides nach. Das Café de Paris war aber telephonisch von dem in der Bar Vorgefallenen verständigt worden und der anderen Gruppe, deren Führer die jungen Leute Cid Mascarenhas, João de Albuquerque und Antonio de Mendonça waren, wurde der Eintritt ins Café verweigert. Das gab das Zeichen zum Sturm. Die Genannten ließen sich das Verbot nicht gefallen, drangen mit Gewalt in das elegante Lokal ein, wo jetzt ein fürchterlicher Skandal entstand, und demolierten alles, was sie nur erreichen konnten. Unter anderem fielen auch mehrere der großen Wandspiegel des Cafés der Wut dieser Vertreter der goldenen Jugend zum Opfer, so daß der Gesamtschaden auf sechs Contos de Reis veranschlagt werden muß. — Bei dem letzten Treffen wurden Cid, Albuquerque und der Genannte des Cafés, Vicente Rossati, verwundet. — Als die Polizei erschien, da war das Café de Paris schon zur Hälfte demoliert. — Dieser Konflikt hat auf die Bevölkerung den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht. Das Café de Paris und die Bar des Municipal Theaters sind die elegantesten Lokale der Stadt, für die solche Auftritte das Gegenteil von einer guten Reklame sind.

Postpakete. Heute, Dienstag, können folgende Adressaten ihre Pakete von der betreffenden Postabteilung in der Rua Couto de Magalhães abholen: Herm. Eyeken, Francisco F. Zapp und Dr. Hugo L. May.

Todesfall. In Rio verschied der auch in São Paulo bestbekannte und hochgeschätzte Herr Domingos Rangoni. Der Verstorbene hat hier verschiedene nützliche Vereine ins Leben gerufen und sich auch publizistisch mit Erfolg betätigt. Zuletzt leitete er die Zeitschrift „Italia-Brasile“.

Direktor von Hütschler. In der letzten Generalversammlung der Companhia Antarctica Paulista wurde der langjährige Geschäftsführer, Herr Nicolau von Hütschler, zum leitenden Direktor gewählt. Damit brachten die Aktionäre auch äußerlich ein tatsächlich bestehendes Verhältnis zum Ausdruck. Denn Herr von Hütschler, ein Mann von unermüdlicher Arbeitskraft und von großer Umsicht, war schon längst die Seele des umfangreichen Brauereunternehmens. Wir beglückwünschen Herrn von Hütschler zu der Anerkennung seiner Verdienste, die in dieser Wahl liegt.

Anleihe. Die hier aufgelegte Anleihe der „Companhia de Electricidade“ von 1000 Contos wurde sofort mehrfach überzeichnet. Der Emissionskurs dieser Anleihe ist 98, der Zinsfuß 7 Proz. und die Einlösung in zwanzig Jahren.

Schießerei in Villa Prudente. Am Sonntagabend machte ein gewisser Zacharias in der Villa Prudente sich das Vergnügen, ein Haus regelrecht zu beschließen. Glücklicherweise war er so beduselt, daß er nicht mehr zielen konnte. Er hat keinen Menschen getroffen und auch die auf ihn abgegebenen Schüsse haben nur in der Luft Löcher gerissen. Die Polizei erschien auf der Bildfläche und nahm den „Belagerer“ gefangen.

Sterbefälle. Am 8. April verstarb in Campinas im Alter von 82 Jahren Herr Johann Friedrich Fahl. Den trauernden Hinterbliebenen unser Beileid.

Nach längeren schweren Leiden verschied am 20. April die Tochter Olga der Witwe Frau Ida Draernert. Wir kondolieren.

Im hohen Alter von 80 Jahren starb gestern morgen die Witwe Frau Maria Picot. Unser Beileid.

Am 20. April verstarb in Picoeta im Alter von 36 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden Herr Adolf Kreiner. Unsere Kondolenz.

In Campinas verstarb Herr Otto Streicher. Den Hinterbliebenen unser Beileid.

Gastspiel des Deutschen Theaters. Direktion Blum-Lesing, im Municipal-Theater, São Paulo. Fahrplanmäßig lief am Montag, den 21. April, die „Cap Ortegál“ in Santos ein, und brachte nach überaus guter Fahrt das Künstler-Personal des Deutschen Theater-Unternehmens Blum-Lesing von Deutschland nach Südamerika. Das beliebte Unternehmen eröffnet, wie bereits bekannt, am Donnerstag, den 24. April, seine vierte südamerikanische Spielzeit im hiesigen Municipaltheater. Durch ganz besonders freundliches Entgegenkommen der Zollenbehörde in Santos wurde trotz des Feiertages das gesamte Material der Gesellschaft despachiert, so daß dasselbe bereits im Laufe des heutigen Tages in São Paulo eintrifft. Mehrere Paulistaner Kunstfreunde hatten sich zum Empfang der Gesellschaft an Bord der „Cap Ortegál“ eingefunden, und begleiteten die Künstler, dem Befehl des Kapitäns folgend, die

reise die Gesundheit aus den Augen leuchtete, auf der Bahnfahrt nach São Paulo. Direktor Blum hat seinen Mitgliedern dadurch, daß dieselben nicht genötigt waren, gleich nach der Ozeanfahrt schon wieder einen kleinen Küstendampfer besteigen zu müssen, und ihnen Gelegenheit gegeben wurde, in unserem herrlichen Municipal-Theater die ersten Proben ihrer Kunst abzulegen, eine freudige Ueberraschung bereitet. Mit Freudigkeit geht alles an die Arbeit, und wir sind der festen Ueberzeugung, daß der frische Zug, welcher die Künstler sichtlich besetzt, ihren Darbietungen sehr zustatten kommen wird.

Als Eröffnungs-Vorstellung geht am Donnerstag, den 24. April, gleichzeitig als erste Vorstellung im Abonnement, das packende Drama „Schuldig“ von Richard Voß in Szene. Voß, der berühmte Roman-schriftsteller, hat sich mit dieser Arbeit auch als Bühnendichter einen glänzenden Namen gemacht und es verstanden, den Darstellern so dankbare künstlerische Aufgaben zu stellen, daß z. B. der Held des Dramas, „Thomas Lehr“, eine beliebte Paderölerrolle unserer allerersten deutschen Schauspielergeworden ist. In Herrn Rudolf Lettinger besitzt die Deutsche Dramatische Gesellschaft Blum-Lesing einen Darsteller, welcher infolge seiner hohen Begabung allen Anforderungen der schwierigen Rolle gerecht zu werden weiß, und der gerade in dieser Rolle an unseren ersten deutschen Theatern große Erfolge zu verzeichnen hatte. Er ist ein Schauspieler von so hohen künstlerischen Qualitäten, daß ihn u. a. Professor Max Reinhard gelegentlich des Gastspiels des Berliner Deutschen Theaters in Wien und Prag für die Rolle des Spielmanns in „Mirakel“ engagiert. Herr Lettinger wird sich bestimmt die Herzen unseres São Paulo-Publikums im Sturm erobern, zumal er auch ein ausgezeichneter Regisseur ist, der es versteht, seine künstlerischen Intentionen auf seine Mitdarsteller zu übertragen. Am Tage der Eröffnungs-Vorstellung steht mit Herrn Rudolf Lettinger fast das gesamte Personal auf der Bühne, durchweg in dankbaren großen Aufgaben, in denen es Gelegenheit hat, sich bei unserem kunstliebenden und kunstverständigen Publikum auf das vorteilhafteste einzuführen.

Theater São José. Gestern wurde die Operette „Der fidele Bauer“ aufgeführt. Heute wird die „Moderne Frau“ zum zwölften Male gegeben.

Casino. Heute Abend debütiert die Sängerin Carmen Rodrigues.

Polythema. Die neuen Programmnummern haben einen großen Anklang gefunden. Das Variété ist ausgezeichnet besucht.

Radium. Heute Abend wird in diesem Cinema unter anderem Films auch das Drama „Die Wut des Zäsaeren“ vorgeführt.

Abreise. Wir erhielten den Abschiedsbesuch des Herrn k. u. k. Konsuls Johann Potucek, der sich mit der „Cap Arcona“ nach Europa begibt. Herr Potucek hat in den letzten sieben Jahren mehrere österreichisch-ungarische Konsulate geleitet, darunter auch das in São Paulo. Zuletzt war er Konsul in Curitiba. Ueberall, wo er tätig gewesen, hat Herr Potucek sich viele Sympathien erworben und nur ungern sieht man ihn von Brasilien scheiden. Wir wünschen Herrn Potucek eine gute Reise und viel Erfolg in dem Wirkungskreise, den ihm das Ministerium des Aeußern bestimmen wird.

Habeas Corpus-Gesuch. Der Advokat Dr. Rodrigues Gonçalves da Silva hat für das vor einigen Wochen oft erwähnte Ehepaar Fink ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht. Dieses Ehepaar hat, wie unsere Leser sich noch erinnern werden, seine eigene Tochter Charlotte prostituieren wollen und soll deshalb aus Brasilien ausgewiesen werden. In seinem Habeas Corpus-Gesuch stellt nun der Rechtsanwalt die Behauptung auf, daß die gegen das Ehepaar Fink erhobenen Anklagen alle erlundene seien. Dr. Rodrigo habe überall Erkundigungen eingezo-gen und sei imstande, den Nachweis zu führen, daß alles das, was die Charlotte erzählt, erlogen sei. Das Habeas Corpus-Gesuch kommt heute, Dienstag, zur Verhandlung und will der Advokat dabei seine Beweise mündlich vorbringen. Durch dieses Habeas Corpus-Gesuch ist die schon sowieso sehr verwickelte Geschichte nur noch verwickelter geworden und es wäre eine ungeheure Ueberraschung für alle diejenigen, welche die Sache verfolgt haben, wenn sich herausstellen würde, daß die Schlichtigkeit nicht auf Seiten der Eltern, sondern auf Seiten der Tochter stand.

Teuerung und Volksversammlungen. Das Justizsekretariat hat eine verständliche Maßnahme ergriffen. Es hat die Veranstaltung von Meetings untersagt. Die bekannten Veranstalter von Volksversammlungen hatten den Plan gefaßt, am Sonntag nachmittag an fünf verschiedenen Punkten der Stadt gegen die Teuerung der Lebensmittel Meetings abzuhalten. Nachher sollten die Teilnehmer an den fünf verschiedenen Versammlungen alle nach dem Largo São Francisco marschieren, um dort dann ein Monstre-Meeting abzuhalten. Der Aufruf lud besonders die Frauen und die Kinder ein, an diesen Versammlungen teilzunehmen. Das gab dem Justizsekretariat Grund, dieses Unternehmen für gefährlich zu halten und es verbot die Versammlungen mit der Erklärung, daß bei solchen Aufläufen, es nicht ohne Zwischenfälle abgehen könne und hier liege die Gefahr vor, daß die Frauen und Kinder zu Schaden kommen. — Es hätte aber vollkommen hingereicht, wenn die große Versammlung auf dem Largo São Francisco untersagt worden wäre. Die anderen Meetings könnten weder den Frauen noch den Kindern gefährlich werden, denn diese sind, wie man es bei jedem Karneval erleben kann, schon gewöhnt, sich in einem großen Gedränge zu bewegen. Das Verbot erstreckte sich aber auf alle und jede Bewegung und somit hat das Justizsekretariat den Meetingleuten einen famosen Agitationsstoff gegeben, den diese natürlich ausnutzen werden. — Von den Meetings können wir uns nichts versprechen, denn Geschrei und Phrasen scheinen nicht die geeigneten Mittel zu sein, um einer wirklich vorhandenen Not abzuhelfen; wenn die Leute aber Meetings abhalten wollen und die Verfassung solche Versammlungen ausdrücklich gestattet, so sollte die Polizei sie nicht untersagen. Das macht nur böses Blut.

Nachklänge des Konflikts in Castellões. Der zweite Staatsanwalt Dr. Sebastião Lobo, hat wegen des am 25. März in Castellões stattgefundenen Konflikts gegen den Leutnant Plinio de Carvalho und die Ex-Sängerin Maria Pratt Anklage erhoben. Ueber diese Anklage wird nicht gerade günstig gesprochen. Man hatte erwartet, daß der Staatsanwalt gegen alle an dem Konflikt Beteiligten die Anklage stellen werde, er hat aber die Angreifer Sylvio Margarido und Aristides Salles ausgelassen.

Streik? Die syrische Firma Nami Jafet, Eigentümerin einer Textilfabrik in Ypiranga, teilte gestern der Polizei mit, daß einige 200 Arbeiter sich in den Ausstand erklärt haben und auch die anderen Kollegen veranlassen wollen, daß sie mit ihnen

gemeinsame Sache machen. Die Polizei hat die verlangten Garantien gegeben. Die Fabrik der Firma Nami Jafet beschäftigt im ganzen 1200 Arbeiter.

Der Sportklub Germania hat dieses Jahr gut begonnen. Nachdem ihn, dank dem Entgegenkommen der Companhia Antarctica Paulista, gelungen ist, den Platz im Park als offiziellen Ligaplatz bestimmt zu erhalten, eine Sache, die bekanntlich die Gemüter der Leiter der Liga und der verschiedenen Klubs sehr erregte, trat am Sonntag der deutsche Klub zum erstmaligen Mal. Das Spiel war von Anfang bis zum Ende scharf, aber hielt sich durchaus in korrekten Grenzen. Der neue Liga-Klub Corinthiens führte sich sehr gut ein. Seine Stürmer sind schnell, die Verteidigung, besonders im Tor, sehr gut. Vor allem benahmen sich die Spieler, auch nachdem sie verloren hatten, anständig, eine Sache, die man von einem jetzt wohl austretenden Klub leider nicht behaupten kann. — Germania I gewann mit 3 Toren gegen I und war die ganze Zeit überlegen. Germania II gewann mit 5:3, erst in der zweiten Hälfte sich zusammenreisend. Der Besuch des Spieles war kolossal und den Gegnern des Parkes werden nun wohl die Augen darüber aufgegangen sein, daß der Park nicht den Untergang des schönen Spieles bedeutet, wie sie sagten.

Untersuchung. Der Polizei ist es gelungen, den Handelsangestellten Salvador Germano, der seinem Prinzipal Pasechoal Derranieri 1.000\$000 unterschlug, zu erwischen. Es sei nicht das erste Mal, daß dieser hoffnungsvolle Jüngling wegen seiner Vorliebe für fremdes Eigentum das Innere des Gefängnisses ansehen mußte.

D. M.-G.-V. „Lyra“. Eine tanzfrohe Gesellschaft hatte sich am Sonntag in den Vereinsräumen des Deutschen Männergesangsvereins „Lyra“ versammelt, um nach den Anstrengungen des Kegelsports, dem von den Herren des Vereins und vielen Gästen schon nachmittags geshuldet wurde, noch einige frohe Stunden bei den Klängen lustiger Walzerweisen zu verleben. Der Reintrag des Festes war für die neue Beleuchtungsanlage bestimmt und es ist, wie uns verraten wurde, mit Hilfe eines Zeichnungsbogens, der sich bald mit Unterschriften bedeckte, eine erkleckliche Summe zusammengekommen. Man munkelte sogar von einem Conto de Reis, gewiß ein Zeichen, daß die Mitglieder der „Lyra“ Opfersinn bekunden können. In den Tanzpausen brachte der gutgeschulte Männerchor 3 Lieder unter der geschickten Leitung seines neuen Dirigenten Herrn Pawlowsky wie gewöhnlich stimmungsvoll zu Gehör, was um so mehr anzuerkennen ist, da die Sänger schon die Anstrengungen des Kegelsports hinter sich hatten. Herr Heinke gab mit gewohnter Verve Vorträge, so daß auch Freunde eines guten Humors auf ihre Kosten kamen. Der Schluß des Kränzchens war von der Vereinsleitung auf 12 Uhr festgesetzt worden, mußte aber auf allseitiges Verlangen bis nach 2 Uhr nachts hinausgeschoben werden. Gewiß ein Zeichen, daß die Teilnehmer des Festes wieder einmal auf ihre Kosten gekommen waren.

Schweizer Hilfsverein. Der Schweizerische Hilfsverein „Helvetia“ in São Paulo veröffentlichte soeben den Jahresbericht über sein am 31. Dezember 1912 abgelaufenes 32. Geschäftsjahr, erstattet vom Vizepräsidenten, Herrn E. Blumen-Hilfiker. Der Bericht gedenkt zunächst des Hinscheidens zweier seiner ältesten Ehrenmitglieder, der Herren João Arbentz und Albert Bühler. Durch Wegzug verlor der Verein zwei Mitglieder, dagegen gewann er 24 neue Mitglieder aus allen Teilen der Schweiz, so daß das Geschäftsjahr mit einem Bestande von 174 ordentlichen Mitgliedern abschloß. Es fanden 4 ordentliche Generalversammlungen statt, und der Vorstand trat zur Erledigung der laufenden Geschäfte siebenmal zusammen. Zum ersten Male seit Begründung des Vereins trat der in den Statuten nicht vorgesehene Fall ein, daß sowohl der Präsident als auch der Vizepräsident gleichzeitig nach Europa verreist waren. In der Generalversammlung vom 20. April 1912 wurde deshalb Herr Demetrio Ritter mit Führung der Geschäfte betraut. In der Generalversammlung vom 20. Juli wurde beschlossen, wie in den Vorjahren zugunsten der Vereinskasse ein Schweizerfest abzuhalten. Dieses wegen schlechten Wetters mehrmals verschobene Fest konnte endlich am 15. September auf der Chacara des Deutschen Krankenhauses abgehalten werden und hat dank der allseitigen Opferfreudigkeit der Mitglieder mit dem schönen Resultat von 3:41\$200 zugunsten der Vereinskasse abgeschlossen. Die gewöhnlichen und ausserordentlichen Einnahmen des Vereins beliefen sich auf 5:897\$200 und die Ausgaben auf 2:143\$600. Es ergab sich somit ein Ueberschuß von 3:753\$600 zugunsten der Vereinskasse, worin der Ertrag des Schweizerfestes eingeschlossen ist. Das am 31. Dezember 1911 mit 25:535\$400 gleich 42.916,65 Franken ermittelte Vereinsvermögen erreichte am 31. Dezember 1912 die Summe von 30:465\$100 gleich 51.200,15 Franken, was eine Vermögenszunahme von 4:928\$700 gleich 8.283,50 Franken ergibt. In diesem Betrage sind die Zinsen des auf der Brasilianischen Bank für Deutschland und der Banque Française et Italienne pour l'Amérique du Sud, São Paulo, gemachten Depositen in Conto-Corrent und mit festem Ziele eingeschlossen. Seit Beginn des Berichtsjahres ist der Verein Mitglied des schweizerischen Rotten Kreuzes in Bern mit einem Jahresbeitrag von 50 Franken. Die zwei Betten, welche der Hilfsverein zur Aufnahme von kranken Landsleuten im Hospital Samaritano abonniert hatte, wurden im Berichtsjahre von zwei kranken Schweizerinnen benutzt. Das Abonnement wurde für 1913 erneuert. Der Geschäftsbericht spricht den Ärzten dieses Hospitals, welche die vom Verein vorgestellten Kranken mit größter Aufmerksamkeit behandelten, sowie Herrn Dr. Walter Seng für seine wertvollen unentgeltlichen Dienste den wärmsten Dank des Vereins aus.

Aus dem Kassenbericht, den Herr Demetrio Ritter erstattete, heben wir folgende Zahlen hervor: Es wurden in verschiedener Form 27 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 1:491\$000 gewährt. Für die Betten im Hospital Samaritano und für die Bibliothek des Cercle Suisse wurden je 100\$000 ausgegeben, für das Rote Kreuz in Bern 29\$800, für Kränze auf die Särge der beiden verstorbenen Ehrenmitglieder 57\$200. An Monatsbeiträgen der Mitglieder gingen ein 1:480\$000, an außerordentlichen Gaben von Frau Erminia Isella 50\$000, von Herrn A. Bachmann 28\$000, von Herrn J. Ambühl 20\$ und von der Banque Française et Italienne 500\$000. Der Kassenstand am 31. Dezember 1912 betrug 472\$100. Die Rechnung ist von den Rechnungsrevisoren Herren Robert Rapp, Robert Eppler und Jakob Eisenhut geprüft und gutbefunden worden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

Der Vorstand für 1913 setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Konsul Achilles Isella, Präsident; E. Böhmer-Hilfiker, Vizepräsident; Gotfried Bracher, Schriftführer; Demetrio Ritter, Kassierer; Fritz Suter, Emilio Regolati, Robert Eppler, Vertrauensmänner; João Heinrich, Theophil Rohr, Beisitzer; Ernest Sohn, A. Bachmann, Werner Reichen, Revisor.

Deutsch-Südamerikanische Bank A.-G.

(Banco Germanico da America do Sul)

Kapital 20 Millionen Mark.

Gegründet von der Dresdener Bank, dem Schaaffhausenschen Bankverein und der Nationalbank für Deutschland

Filiale Rio de Janeiro :: Rua Candelaria N. 21

Die Bank vergütet folgende Zinsen:

auf Depositen in Kontokorrent	3 %	Jährlich
• • auf 30 Tage	3 1/2 %	•
• • auf 60 Tage	4 %	•
• • auf 90 Tage	5 %	•
In „Conta Corrente Limitada“		
bis 50 Contos de Reis	4 %	•

Wechsel

auf die Banco Commercial do Porto und ihre Filialen in Europa können gezogen werden.

41 Rua Direita 41, S. Paulo

Eröffnung in Kurzem!



Institut für das wissenschaftliche Naturheilverfahren
 Massage-, Elektrizität-, Licht-, Wasserbehandlung etc.
 (hydro-elektrische medienlose Dampf-, Lichtbäder u. Douchen) in sämtl. Anwendungsformen zur Behandlung aller Krankheiten n. Modernste vollkommene Installationen für Herren u. Damen
 Otto Koch, app. an d. Kgl. Univer. Berlin
 Rua Benjamin Constant 21 :: S. Paulo

Schwere Verdauung Magererschmerzen
Allgemeine Schwäche — Säure

Verdauungs-Wein Castiglione

Sicheres und wirksames Mittel gegen Magenkrankheiten

Unentbehrlich für schwache Konstitutionen, chronische Verdauungsbeschwerden, Magenstörungen und Rekonvaleszenten schwerer Krankheiten. Sehr wertvolles Magenmittel der brasilian. Arzneikunde. Keine Diät nötig. Angenehmer Geschmack und leicht bekömmlich.

Preis der Flasche Rs. 4 500

Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. General-Depot: Pharm. Castiglione, Rua S. Ephigenia 46 São Paulo, Telephon 3128 — Postfach 1062.

Caixa Mutua de Pensões Vitalícias

Die erste Institution für lebenslängl. Rentenversicherung i. d. Vereinigt. Staaten v. Brasilien

Depot auf dem Bundesschatzamt zur Garantie der Operationen 200.000.000

Zentralbureau: 600 Korrespondenten in allen Staaten Brasiliens zentral in S. PAULO
 Gezeichnetes Kapital 12.502.680\$ — Unveräußerliche Fonds 4.102.300\$
 Eingetragene Mitglieder bis 12. April 65.353 Pensionen:

Kasse A.	Kasse B.
Bei einer monatlichen Zahlung von 1\$500 erlangt man nach 20 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension.	Bei einer monatlichen Zahlung von 5\$000 erlangt man nach 10 Jahren das Recht auf lebenslängliche Pension.
Statuten und Reglements gratis jedem der sie verlangt.	

Photographia Quaas

Rua das Palmeiras 59 São Paulo Telefon No. 1280

Spezialität in Photo-Oel-Porträts

Loja de Ceylon

41 Rua Direita 41 — São Paulo

Eröffnung in Kurzem!

Grande Hotel & Restaurant do Globo

Rua General Camara N. 72 und Rosario n. 75 SANTOS

Dieses grossartige Etablissement, kürzlich eröffnet und mit allen hygienischen Vorkehrungen versehen, bietet seinen hochgeschätzten Gästen, Passagieren und Familien alle Bequemlichkeiten. An einen der schönsten Punkte von Santos, nahe beim Bahnhof, Telegraphenamt am Kai gelegen, verfügt über ein ausgesuchtes Hotelpersonal um seine werte Kundschaft aufs Beste zu bedienen. Dieses grosse Hotel besitzt luxuriöse luftige und aufs beste möblierte Zimmer mit schöner Aussicht auf den Hafen und über die ganze Stadt, einen grossen Saal für Banketts, Les- und Unterhaltungszimmer sowie alle anderen wünschenswerten Bequemlichkeiten. Erstklassige Küche — Vorzügliche Bedienung. Hotelautomobile stehen zur Verfügung der Gäste.

M. LOUREIRO & Cie.
Rua General Camara 72 und Rosario 75 — SANTOS

Pension und Restaurant von W. Lustig

Rua dos Andradas N. 18, S. Paulo
 Vorzüglicher Frühstücks- und Mittagstisch. — Stets frische Antarectica-Chops.
 Preis der Monatspension 60\$000.
 Dasselbst liegen das „Berliner Abendblatt“ und der „Vorwärts“, auf.

Deutsche Interessen

können Sie unmöglich in Brasilien vertreten ohne praktische Kenntnisse der portugiesischen Sprache.
 Die BERLITZ SCHULE (The Berlitz School of Languages) hält täglich portugiesische Spezialkurse zu 20\$000 monatlich.
 Rua Libero Badaró 9, S. Paulo.
 Nicht verwechseln!
 NB. Es funktionieren bereits zubehobene Kurse der französischen, englischen, deutschen und portugiesischen Sprache. 1789

Geprüfte Kinderpflegerin

wünscht gegen Beaufsichtigung von Kindern freie Reise nach Europa. Offerten unter F. C. Caixa 720, S. Paulo. 1666

Hotel et Pension Suisse

1 Rua Brigadelro Tobias São Paulo Rua Brigadelro Tobias 1

empfehlte sich dem reisenden Publikum.

Der Inhaber: JOÃO HEINRICH.

Die Doktor Ehe.

Sie prangt im Hochzeitskleide,
Das Herz so froh bewegt,
Denn Liebe war's, der beide
Hände zusammengelegt.
Sie steht im Kreis der Gäste
In großer Bangigkeit,
Er ist der Allerletzte
— Er hatte keine Zeit. —

Wie schmuck im trauten Neste
Bereit das Mittagmahl!
Sie häuft der Speisen beste,
Finessen ohne Zahl.
Sie wartet frohen Herzens,
In ihrer Einsamkeit,
Er nahet erst nach Stunden
— Er hatte keine Zeit. —

Sie lehnt im Arm ihr Kindlein,
In Kissen matt zurück,
Er will bei ihr ein Stündlein,
Sich freun am jungen Glück.
Sie wartet voll Entzücken,
Schläft ein voll Dankbarkeit,
Er war gar nicht gekommen,
— Er hatte keine Zeit. —

Es füllet sich der Speicher,
Es schmückt sich jeder Baum,
Und doch an Sorgen reicher
Vorbei der Jugendtraum,
Das Warten ist geworden,
Ihr zur Alltäglichkeit
Er muß ja einmal kommen,
— Noch hat er keine Zeit. —

Die Kinder wuchsen fröhlich,
Er hat sie kaum gesehn,
Und Enkelkinder selig
Großmutter's Tisch umstehn.
Sie fand im Heim der Tochter
Das Glück der Häuslichkeit.
Großvater plagt sich weiter
— Hat heut noch keine Zeit. —

Tobias Witt

Von Paul Zech.

Tobias Witt hatte brandrotes Haar. Seine Kleider waren verschlissen, wie von langer Wandschaft. Sein Gesicht war von einer erdgrauen Blässe überzogen und die Augen irrten unset von Ding zu Ding. Siebzehn oder achtzehn Jahre mochte er zählen.

Er schlich durch den Park von Wildhausen, hob einen wurmzerstochenen Apfel vom Boden und schob ihn zwischen die Zähne. Seine mageren Hände gingen wie Raubtierkrallen. So sah ihn die junge Baroneß Hilde. Da versteckte er sich hinter einen breiten Baum und lauerte. Baroneß Hilde hob die Reitpeitsche. Da kroch er hervor, zitternd und mit herabgesenkten Augen.
„Was tust du hier?“
Er duckte sich und warf einen lauernden Seitenblick nach dem Tor.
„Nun, willst du nicht reden?“
„Wenn man Hunger hat und keinen Vater, dann —“
„Dann treibt man sich herum und stiehlt Äpfel, was?“
„Es wächst doch genug von dem Zeug hier!“
Baroneß Hilde lächelte und ließ den Arm sinken.

Dann trat sie einen Schritt vor. „Wie heißt du eigentlich?“
„Tobias Witt!“
„Weißt du, Tobias Witt, wir brauchen einen Stallknecht. Mein Vater hat den Johann fortgejagt, weil er ein Säufler war. Kannst du mit Pferden umgehen?“
„Ich kanns schon, aber —“
„Na, dann komm nur, Tobias Witt!“
Sie ging voraus. Etwas Selbstbewußtes, Herrisches lag in ihrem Wesen. Ihr Gang war geschmeidig und hatte nicht das tänzelnde mancher Mädchen im gleichen Alter. Baroneß Hilde war neunzehn Jahre. Ihr rotblondes Haar fiel in einem schweren Knoten tief in den Nacken. Die Schultern waren voll und rund. Kurz vor dem Herrenhause, das in blendender Weiße durch die massigen Ulmen schimmerte, kam der Inspektor über den Weg. Er zog den Lodenhut tief herab und sah der Baroneß fragend in die Augen. Er wies nach dem Burschen hinüber, der ein paar Schritte weiter dahertampfte.
„Inspektor, diesen Jungen da, Tobias Witt heißt er, wollen wir an Johannes Stelle nehmen. Führen Sie ihn in den Stall. Ich rede mit meinem Vater.“
Der Inspektor zögerte einen Augenblick. Dann winkte er Tobias Witt heran, musterte ihn scharf und führte ihn mit fort.
Als Baroneß Hilde ihrem Vater die Sache vortrug, fuhr er sich ein paar mal durch den grauen Bart. „Wieder so ein dummes Einfall“, dachte er. Aber dann lachte er etwas beklommen und sagte: „Da hast du wieder was angerichtet, Hilde! Wenn die Sache nur gut geht. Aber versuchen können wir's ja mal!“
„Ich danke dir, Vater.“
Tobias Witt wurde in eine Livree gesteckt und tat sehr anständig. Er hielt die beiden Reitpferde, die er zu pflegen hatte, sauber, und erledigte jede Arbeit geschickt und schnell. Sein Gesicht bekam

Antunes dos Santos & Co.

Kommissions- und Konsignationsgeschäft

Import Export
 RIO DE JANEIRO: Av. Rio Branco 14-16
 SÃO PAULO: Rua São Bento 29-A
 SANTOS: Rua 15 Novembro 94

Dampfer

General-Agenten in Santos
 der „Société Générale de Transports Maritimes à Vapour de Marseille“,
 „Compagnie de Navigation France Amérique“,
 „Compagnie de Navigation Sud Atlantique“,
 „Compagnie des Messageries Maritimes“,
 „Empresa de Navegação Japonesa“ (Nippon Yusen Kaisha)

Automobile und Pneumatiks
 General-Agenten der Automobile „BERLIET“, „RENAULT“ und der Pneumatiks und Zubehör „MICHELIN“
Motorboote „AUTO CRAFT“ Motoren „FERRO“
Versicherungen
 Agenten der „Companhia Aliança da Bahia“.

Charutos Dannemann

Sem Rival
Sem Par
Aristocratas

Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.
 Rua Quintino Bocayuva No. 32
 Grösste Prämien
 20:000\$, 40:000\$, 50:000\$, 100:000\$, 200:000\$

Als besteserproben

Saat-Kartoffeln

empfehle
 Delicatess-, goldgelbe, glatte, holländische
 unübertroffen reichhaltig und haltbar
 Per Lt. 100 25\$000 — Per Lt. 50 13\$000 — Per Lt. 25 9\$000

Loja Flora

Caixa 307 :: S. Paulo Francisco Nemitz

124 Chapelaria alemã 124

Rua Santa Ephigenia No. 124 — São Paulo

hat grosses Sortiment in steifen und weichen Herren- und Kinder-Hüten

verschiedener Qualitäten, auch die modernen Leder- und Lodenhüte verschiedenfarbig für Knaben und Mädchen.
 Schirme und Stöcke

in allen Qualitäten. Enormes Lager von Mützen aller Formen. Werkstelle für Extrabestellungen und waschen von steifen und weichen Filzhüten und Panamas in sauberer und unschädlicher Ausführung.

Bei Bedarf ladet zu gefälligem Besuche höflichst ein
 William Dammenbain
 Rua S. Ephigenia — S. PAULO

124 Emporio Mundial 124

Rua S. Ephigenia No. 112 — Fabrik von Papiermaché-Pferdchen. Mark ein Brasilien registriert. 1100

Grosse Liquidation

Das Geschäft wird im Monat April in das eigene Haus verlegt. Deshalb wird das alte Lager, welches aus einem grossen u. reichhaltigen Sortiment von Stoffen, Modewaren u. Kurzwaren besteht, liquidiert. Verkauf werden ferner der Ladeneinrichtung u. die übrige Ladeneinrichtung u. die Schaufenster. Das Haus wird mit oder ohne Kontrakt vermietet.
 Rua S. Ephigenia 87-B — Telef. 1292
 José Manfredi.

Sociedade Anonyma Commercial e Bancaria Leonidas Moreira e

Rua Alvares Penteado No. 50 Caixa postal No. 174
 Telefon No. 626 — Bragançã No. 48. Direkter Dienst für das Innere. Telegrammsadresse „Leonidas“ S. Paulo. Cojs A. B. C. 5th. Edition und Libers S.

Konto-Korrente, Depositen auf festes Ziel, An- u. Verkauf von Aktien, Debeturen, Schuldseheinen von Municipal-kammern, Organisationen von Aktiengesellschaften, Zahlungen u. Einziehungen von Koupous u. Dividenden Vergewungen von Anleihen für Aktiengesellschaften und Municipal-kammern. Bankgeschäfte. 1788

Soeben eingetroffen: reichhaltiges Sortiment von

Blumen- und Gemüsesamen

Hortulania Paulista
 Telefon 2463 Rua Rosario 18 S. PAULO
 Caixa do Correio No. 1033
 João Wolf

Frische, die Augen gingen hell auf, und die Bewegungen wurden sicherer und selbstverständlicher. Der Inspektor konnte nach wenig Tagen schon der Baroneß melden: „Es ist eine wahre Freude mit dem Tobias!“
 Dann riß Tobias jeden Morgen, wenn das Wetter nicht allzu rauh war, mit der Baroneß hinaus. Er war von seltsamer Beflissenheit und las ihre Wünsche aus den Augen. Oft ritten sie ganz einsame Wege. Ueber weite Felder, durch Heide und Buschwerk. Die Baroneß voraus und Tobias Witt ein paar Schritte hinterher. Baroneß Hilde war eine geschickte Reiterin. Sie saß auf dem Rücken des Pferdes wie eine Amazone. Hindernisse kannte sie nicht, und Tobias Witt mußte alles mitmachen. Und er tat es willig. Und je länger er mit der Baroneß zusammen war, um so unentbehrlicher wußte er sich zu machen.
 Nur wenn er sich unbeobachtet glaubte, bohrte sich sein Blick mit einer seltsamen Heftigkeit in die Gestalt der Baroneß. Er verschlang sie fast. Aber ein dumpfes Gefühl von Schwäche zerschmitt dann immer die leisen Fibern seiner Begierden.
 Eines Morgens ritten die beiden nach Rotmühlen zu. Der Weg führte über struppige Heide. Fern am Horizont ragte einsam eine alte Pöhre.
 „Tobias, wir nehmen die Föhre! Nun zeige, daß du auch reiten kannst!“
 Sie lieb plötzlich dem Gaul die erte über die Stirn. Das junge Tier bäumte sich, aber die Baronesse war darauf vorbereitet und parierte den Ruck mit behender Geschicklichkeit. Dann begann die Erde unter den Hufen zu fliegen und der Horizont drehte sich wirbelnd. Sie riß plötzlich das Knie empor und saß im Nu rittlings auf dem Pferde. Ihre Röcke flatterten wie eine zerfetzte Falne und klatschten gegen die Weichen des Tieres. Ihr Kinn lag fest über den Ohren des Pferdes und ein tolles Lachen brach über

Ihre Lippen, die heißen Atem ausstießen. Ihr Blut raste und raste immer wilder, bis die Föhre drohend in den Weg sprang. Mit einem Satz war sie auf dem Boden. Dann klopfte sie den Hals des Pferdes. Das abgetretene Tier schlug heftig mit den Flanken und das nasse Fell warf breite Dampfwolken empor.

ein seltsames Lächeln über ihre zusammengepreßten Lippen. „Tobias, wir reiten zurück. Und daß du's noch einmal weißt, du bist ein Tölpel!“ „Er lockerte den Bügel und bog die Schulter für ihre Hand. Dann ritten sie langsam zurück. Baroneß Hilde voran.

gelafte. Dann stieg er auf und peitschte die Pferde in einen kurzen Trab. Eine drückende Schwere hatte sich in seine Glieder gelehrt. Der Kopf war ihm zum Zerspringen voll. Unablässig zermarterte er das Gehirn. Hinter ihm im Wagen war ein lustiges Gepolter und Lachen und Scherzen. Das schrillte wie eine Feuerglocke in seinen Ohren. Seine Hände verkrampften sich in den Zügeln. Da schoß ein heftiger Gedanke auf einmal durch sein Gehirn. Tief, tief kam es herauf und wuchs zu einem starken Entschluß.

Humor und Kurzweil

Frau A.: „Ich denke, du wolltest dich von deinem Manne scheiden lassen?“ — Frau B.: „Ja, das war eigentlich meine Absicht. Aber jetzt, da er sich einen Aeroplan angeschafft hat, meine ich, kann ich die kurze Zeit wohl warten, bis ich Witwe werde.“

Ehrend!

Der illustre Dr. Barão de Santos bestätigt, dass das beste Präparat gegen irgendwelche Art von Syphilis das Elixir de Nogueira ist und dass dieses Mittel des Pharmazeuten João da Silva Silveira, das als ein Erneuerer der Menschheit angesehen werden muss, bei jeder syphilitischen Erkrankung gebraucht werden kann.

Pejotas, Rio Grande do Sul. Wird in den besten Apotheken und Drogerien verkauft.

Kaiserlich Deutsches Generalkonsulat Rio de Janeiro. Jacob Wössner, Schuhmacher, aus Röhrenberg, Oberamt Oberndorf, Württemberg, hat in seiner Heimat eine Erbschaft geerbt. Er wird hiermit aufgefordert sich zu melden.

Recebedoria de Rendas da Capital. Neue Steuern für das Jahr 1913. In Auftrage des Herrn Administrators, Dr. A. Pereira de Queiroz, bringe ich hiermit den Steuerpflichtigen zur Kenntnis, dass die Entrichtung folgender Steuern vom heutigen Tage bis zum 30. d. Mts. ohne Strafzuschlag erfolgen kann und zwar:

Bekanntmachung. Im Auftrage des Herrn Dr. Luiz Arthur Varella, Procurador Fiscal des Fiskus des Staates São Paulo, bringe ich zur Kenntnis der Interessenten, dass von heute, Dienstag 15. April, ab gerechnet, in einer Frist von zehn Tagen, die Steuerpflichtigen ihre Rückstände für das Rechnungsjahr 1913 begleichen können und zwar die nachstehend verzeichneten Steuern:

Handarbeits-Unterricht erteilt Margarida Stein Rua Cesario Motta No. 63 S. PAULO diplomiert in Zürich (Schweiz)

Besangverein Concordia Campinas. Grosser Vortrags-Abend am 29. April. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Gehalten von dem berühmten Reise-Schriftsteller Herrn Geheimrat Ernst von Hesse-Wartegg über Die Wunder der Alpenwelt.

Dr. Schmidt Sarmento Spezialist d. Santa Casa in Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Früher Assistent-Arzt in den Kliniken der Professoren Chiari u. Urbantschitsch der K. K. Universität zu Wien. Sprechstunden 12-2 Uhr (309) Rua Boa Vista S. Paulo

An die Fräulein! Es ist empfehlenswert die CASA WAINBERG zu besuchen, welche während der grossen Liquidation folgendes verkauft: Blusen, Unterröcke, Morgenjackets, Erziermantel, Wäsche, Kläder, Mäntel, Damen- u. Kinderhüte, Federn, Hütschmuck, Seiden, gesteppte Bettdecken, Kleiderstoffe, Kleider für Mädchen im Alter von 2-18 Jahren. 1601 Travessa Seminario 32, S. Paulo (Ecke Rua Anhangabahu)

Dr. J. Britto Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Ehemaliger Assistent-Arzt der K. K. Universität - Augenkl. zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin und London. Sprechstunden 12 1/2-4 Uhr. Konsultorium und Wohnung: Rua Boa Vista No. 31, S. Paulo.

Xarope Gloria. Dieser Syrup ist der einzig bekannte, der in kurzer Zeit und sibirer Keuchhusten heilt und eine besondere Wirkung auf die Bronchitis ausübt, erleichtert die Atmung und vermindert die Husten anfälle.

José F. Thöman Konstruktor Rua 15 de Novembro N. 32 Neubauten - Reparaturen - Eisenbeton - Pläne - Kostenschätzungen gratis

ENGLISCHE PENSION UND RESTAURANT Icarahy 744 Rua Nilo Peçanha 48, Telef. 497 Ausgezeichnete Lage am Strand mit Privatbädern. Bequeme Räumlichkeiten für Familien. Erstklassige Küche. Diese Pension besitzt auch sehr luxuriöse Räumlichkeiten für Herrschaften

Victoria Strazák an der Wiener Universitäts-Klinik geprüfte u. diplomierte Hebamme empfiehlt sich zu mässig. Preisen. Ladeira St. Efigenia 27.

Casa Lemcke Rua 15 de Novembro 5 Telephone No. 258 Baumwollene Schlafdecken: für einschläfrige Betten: 3\$, 4\$, 4\$, 5\$, 6\$, 7\$, 7\$, für zweischläfrige Betten: 7\$, 8\$, 9\$ Wollene Schlafdecken: für einschläfrige Betten: 1\$, 1\$, 1\$, 2\$, 2\$, 2\$, 3\$, 3\$, 4\$, 4\$, für zweischläfrige Betten: 2\$, 3\$, 3\$, 6\$, In kostümfstoffen letzte Neuheiten Flanelle in Wolle und Baumwolle Malha-Artikel: Golfjackets, Blusen, Kinderkleider, Capes etc. etc. Lemcke & Sternberg.

Restaurant und Pension Zum Hirschen Rua Aurora 37, S. Paulo hält sich dem hiesigen u. reisenden Publikum bestens empfohlen. Gute Küche, freundliche Bedienung, luftige Zimmer, saubere Betten, mässige Preise, stets frische Antartica-Chops.

Dr. Carlos A. G. Knüppeln Rechtsanwalt S. PAULO. Rua Barão de Paranapiacaba 4 sala No. 10, (Antiga Caixa d'Água) 5880 Sprechstunden von 12-3 Uhr

Villa Marianna. hohe, gesunde Lage an der neuen Bondimie, 10 Minuten vom Zentrum, Rua Jabaquara und Rio Grande. Bauplätze von 6 m ab zu billigen Preisen auf monatliche Abschlagszahlungen. Plan und Auskunft bei Francisco Ganger, Rua José Bonifácio 30, I. Stock, S. Paulo, v. 10-11 Uhr vorm. und 4-5 Uhr nachm. (1826)

CARL KELLER Zahnarzt Rua 15 de Nov. 45, sobr S. Paulo, 295. Spezialist für zahnärztlich Goldtechnik, Sülzähne, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System: Professor Dr. Eug. Müller

Photograph. Atelier. Wegen Gesundheitsrückichten ist ein altes gutgehendes Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Otto Stück, S. Paulo, Rua S. Bento 67. 4261

Man lese dieses Febrolina und erinnere sich stets, dass das einzige Mittel ist, welches gegen die schwierigsten und hartnäckigsten Wechsel- u. Stumpferkrankungen mit Erfolg angewendet wird.

Dr. Carlos A. G. Knüppeln Rechtsanwalt S. PAULO. Rua Barão de Paranapiacaba 4 sala No. 10, (Antiga Caixa d'Água) 5880 Sprechstunden von 12-3 Uhr

MOTOR OTTO A. Bosc & Irmão S. PAULO Rua S. João, 193

Deutscher Kaufmann verheiratet, kinderlos, Mitte 40er, mit vielseitigen Kenntnissen und Erfahrungen im ganzen Kontinent und in Fabrikationsbetrieben, der portug., engl. u. franz. Sprache mächtig, sucht geeignete Position. (als Gerent, Privatsekretär od. dergl.) Gefl. Offerten unter A. Z. 100 an d. Exp. d. Tg., S. Paulo. 1827

Zuschneidekursus re'eitet von Miles Maillet Largo da Liberdade 27 (sobrado) S. PAULO 3 Stunden täglich, von 8-11 Uhr vormittags oder von 1-4 Uhr nachmittags. . . . Rs. 50\$000 Einzelne Lektionen . . . 5\$000 17791 Vorherige Bezahlung.

Vierreihige Harmonika (Wiener Stimmung) mit Stahlzungen und Aluminiumplatten, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen, sowie Näheres in der Expedition d. Zt., S. Paulo. 1731

Am 1. Mai werden bei mir zwei Zimmer frei u. können von ansässigen Personen bezogen werden. Auf Wunsch gebe ich auch Essen. Wilh. Tolle, Mandaqui, S. Paulo.

Ländereien zu billigsten Preisen in einzelnen Lotes von 6 Meter Front aufwärts. Dieselben befinden sich in der Nähe von Rua Domingos Moraes, Avenida A, B, und Rua Antonio Coelho, in der besten und schönsten Gegend von Villa Marianna. Der Preis ist 350, 400, 500 und 600\$000 per Meter Front mit 59 M. Tiefe. Verkauft auch auf Abzahlung mit 2 Jahren Zeit. Näheres bei Albert Müller, Rua S. Bento 51, Sobrado, S. Paulo. (560)

Bar do Theatro Municipal S. PAULO 1070 Five o'clock-tea, Paulistancer High-Life Jeden Abend Konzert. Geöffnet bis nach den Theater-Vorstellungen.

Mellins das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Agenten: Nossack & Co. Santos. 3420

Food Dr. Alexander T. Wysard prakt. Arzt, Geburtshelfer und Operateur. Wohnung: Rua Piratitinguy 18, Consulatorium: Rua S. Bento 45, sobr. Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr nachmittags. Telefon. Spricht deutsch. S. Paulo

Belli & Co. Despachanten S. Paulo, Rua da Boa Vista 15 Postkasten 135, Telephon 3315 Santos, Praça da Republica 13 Postkasten 107, Telephon 758 Rio de Janeiro, Rua S. José 1 Postkasten 381, Telephon 3629

Dra. Casimira Loureiro Aerztin Diplomiert von der medizinisch-chirurgischen Schule in Porto. Bildete sich an der Pariser Universität speziell für Gynäkologie und Geburtshilfe aus und praktizierte lange an den Spitalern Tarnier u. Boucicaut. Ehemalige Schülerin der Professoren Budin, Lepage, Bemelin, Doleris und Pozzi. Sprechstunden von 1-3 Uhr nachmittags: Rua José Bonifácio 32, S. Paulo. Telephon 3929. (814) Privatwohnung: Largo do Paysandú N. 12, Telephon 1428.

Jobanna Pillmann Zahnärztin Spezialistin für Zahnregulierungen Rua José Bonifácio 32 S. Paulo.

Dr. W. Seng Operateur, Frauenarzt Telephon N. 38. (2097) Konsultorium u. Wohnung: Rua Barão Itapetininga 21, S. Paulo, von 12-4 Uhr.

Poços de Caldas Deutsches Familienhaus Rua Espirito Santo No 11 In der Nähe der neuen Kirche, hält sich dem reisenden Publikum bestens empfohlen. Pensionisten werden jederzeit angenommen. Sophie Breuel.

Achtung! No. 63 am Hauptelgang der Mercado Central verkauft man stets frisches Rauchaesich u. alle Wurstwaren, sowie Spezial-Wiener-Wurstcheu, Dasselbst verkauft man auch frische Butter I. Qualität.

Guarujá Pensão e Restaurant „Svea“ empfiehlt sich dem wert. Publikum

Collegio Florence Jundiahy - Gegründet 1863. Die Unterrichtsanstalt vermittelt den jungen Mädchen, die ihr anvertraut werden, eine vorzügliche Erziehung und gediegenes Unterrichts. Drei deutsche Lehrerinnen. Die klimatischen Verhältnisse Jundiahy sind die denkbar besten. Prospekte auf Wunsch. Die Vorsteherin: Rosa Fladt

Täglich zwei mal frische Wiener-Wurstchen zu haben in der Deutschen Wurstfabrik Travessa Paula Souza No. 46, Mercadinho São João No. 49 Mercado Grande N. 3 u. 2

Kaufmann, seit mehreren Jahren in hiesigem Importhaus als erster Angestellter tätig, perfekter Buchhalter und Maschinenschreiber, portugiesisch und deutsch korrespondierend, im Zoll- und Kalkulationswesen erfahren, mit fachmännischen Kenntnissen der Maschinenbranche und der Elektrotechnik, sucht sich zu verändern. Gefl. Angebote, die sich auf dauernde und selbständige Stellen beziehen, erbeten unter E.101 Exped. d. Ztg., S. Paulo.

Passend für Europareisende! Teppiche aus Tigerfellen mit künstlichen Schädeln, sowie Taktkörben, Indianerwaffen, Steinwaffen, Schädeln, Schmetterlinge, Käfer, Schlangen, Vogelbälge für Hut- und Haarputz, zu verkaufen. Alle nur echte Sachen, sehr wichtig für die Wissenschaft. Alle Gattungen Tiere werden zum Ausstopfen angenommen. Rua Cardoso Almeida No. 34-A, Perdizes, S. Paulo. 065

Grundstücke in Lotes Unterhalb der Avenida Paulista. Zu verkaufen einige schön gelegene Grundstücke in Lotes von 10x40x50 m zu billigen Preisen in der Alameda Lima und Rua Capt. Pinto Ferreira. Auskufft erteilt Amaro Rodrigues, Rua Conselheiro Ramalho 274, Ecke Aven. Brigadeiro Luiz Antonio, S. Paulo.

Zu mieten gesucht per sofort oder in 3 Monaten von hiesiger Familie mit Kind ein modernes und geräumiges Haus mit grossen Garten und allem Komfort. Bevorzugte Gegenden: Avenida, Vila Mariana, Iygenopolis oder Villa Marianna. Gefl. Offerten unter F. L. 1823 an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. 1823

Möbliertes Haus auf die Dauer von 4-5 Monaten preiswert zu vermieten. Dasselbst sind auch verschiedene neue Sachen wegen Europareise zu verkaufen. Rua Maria Marcolina 63, S. Paulo. Zu besichtigen von 10-2 Uhr oder nach 7 Uhr abends. 1830

Maternidade und Frauen-Klinik São Paulo. Dieses Etablissement hat eine erstklassige Abteilung für Pensionistinnen eingerichtet. Ein Teil der für Pensionistinnen bestimmten Räume befindet sich im Hauptgebäude, der andere im separaten Pavillon. Pensionistinnen haben eine gesuchte Krankenpflegerin zu ihrer Pflege. Auch stellt die Maternidade für Privatpflege geprüfte und zuverlässige Pflegerinnen zur Verfügung.

Rio de Janeiro Möbliertes Haus mit Vorgarten auf längere Zeit ab 15. Mai zu vermieten. Preis Rs. 150\$000 per Monat. Es werden Referenzen verlangt. Zu erfragen Rua Chichorro 38 (Catumbi). 1869

Grosses möbliertes Zimmer oder ein kleineres mit Schlafalcken in besserer deutscher oder englischer Familie zu mieten gesucht. Morgenkaffee erwünscht. Offerten unter A. Y. S. an die Expedition d. Ztg., S. Paulo. (1856)

4 bis 5 gute Tischler per sofort gesucht. Maciek & Milled. Rua José Antonio Coelho 103 (Villa Marianna) S. Paulo

Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in Rio de Janeiro

Um auch in Rio de Janeiro das Jubiläum Seiner Majestät würdig zu feiern, hat sich aus den hiesigen deutschen Vereinen ein Ausschuss gebildet, welcher die folgenden Feste plant:

Am Sonnabend, den 14. Juni im „Club dos Diarios“

Fest-Konzert mit lebenden Bildern und nachfolgendem Ball

Am Sonntag, den 15. Juni

1. Festgottesdienst mit Chorgesang in der Deutsch-evangelischen Kirche
2. Familien- und Kinderfest im Freien - - - - -

Für das Konzert am Sonnabend und den Chorgesang in der Kirche wird die Zusammenstellung eines grösseren vierstimmigen Männerchors und eines dreistimmigen Frauenchors bezweckt. Zunächst haben die aktiven Mitglieder des Deutschen Musikvereins und des Männergesangsvereins Lyra ihre Mitwirkung zugesagt. Die Chöre sollen jedoch nach Möglichkeit verstärkt werden und deshalb werden alle deutschsprechenden Damen und Herren, welche sangeskräftig und sangeslustig sind, hierdurch aufgefordert, bei den Chören mitzuwirken.

Dasselbe gilt von Damen und Herren, die ein Instrument spielen, da die Feier durch ein Orchesterwerk eingeleitet werden soll.

Anmeldungen nehmen die hiesigen deutschen Vereine u. der Dirigent des Musikvereins, Herr A. Gibsone, Deutsche Schule, Rua Senado 247, entgegen.

Rio de Janeiro, im April 1913.

Der Festausschuss:

Boeddinghaus, Dr. Brandenburger, Dörzapf, Engelbricht, Flohr, Gibsone, Hechler, Pastor Hoepfner, Klepsch, Machado de Oliveira, Krambeck, Pohl, Probst Rademacher, Rietler, C. Schmidt, E. Schmidt, Stoltz, Wehrs, Wendler, Wessel.

Deutscher Kaufmann in leitender Stellung in einem Importhause der Eisenbranche tätig, sucht anderweitig Stellung. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter T. V. C. an die Exped. d. Bl., S. Paulo. 4839

Nur kurze Zeit erfolgt der Verkauf eleganter Kostüme nach Pariser Modellen in allen Farben und Größen, letzte Neuheiten in Seiden- und Spitzenkleidern, grosse Auswahl in englischen Paletots, auch für Kinder, Mantoux, Röcke seidene und Spitzen-Blusen in allen Größen. Meine billigen Preise sind bekannt. CARLOS FANSELAU, Rua Bento Freitas 5, S. Paulo.

Aelterer Deutscher, der Landessprache in Wort und Schrift mächtig, kaufmännisch gebildet, flotter Rechner, sucht passenden Posten als Lagerist od. dergleichen. Schriftl. Off. unt. E. H. 500 an die Exped. d. Ztg. S. Paulo erbeten.

Pensionisten werden bei deutscher Familie angenommen. Rua Major Que- dino 4, Con. olação, S. Paulo (1782)

Bijou-Theatre Heute und täglich die letzten Erfolge in kinematographischen Neuheiten. Moralische, instruktive u. unterhaltende Filme. Mit der grössten Sorgfalt ausgewählte u. zusammengestellte Programme. Vorstellungen in Sektionen Stuhl 500 rs. Sonntags und Feiertags Grosse Matinées mit den letzten Neuheiten, bei Verteilung von Süßigkeiten an die Kleinen.

Zahnarzt Willy Fladt Sprechstunden: 8-10, 11-5, Uhr abends. Montag - Freitag, S. Paulo Rua 15 de Novembro 57, L. Stock Sonnabend - Sonntag Jundiahy Rua Barão de Jundiahy 178

Tüchtiger Koch oder Köchin per sofort gesucht. Vorzustellen Rua do Carmo 22, S. Paulo. 1843

Junger deutscher Schneider, der auch andere Arbeiten ver- richten würde, sucht Stellung; am liebsten nach dem Süden von Minas. Gefl. Off. unter A. H. 500 an d. Exped. d. Ztg., S. Paulo. 1807

Eine deutsche Frau sucht Stelle bei deutschen Herr- schaften, für Schneidern u. Rein- machen, ganze oder halbe Tage. Frau S.ulo, Rua Anaby N. 11, Segunda Travessa S. Paulo. (gr.)

Junger Mechaniker für leichte Metallarbeiten gesucht. Scheel, Warnecke & Cia. Rua Dirista No. 9, S. Paulo. 1897

Dr. Nunes Cintra Praktischer Arzt. (Spezialstudien in Berlin) Medizinisch-chirurgische Klinik allgemeine Diagnose und Behand- lung v. Frauenkrankheiten, Herz- Lungen-, Magen-, Eingeweide- u. Harnröhrenkrankheiten. Eigene Kurverfahren der Blennorrhagie Anwendung von 606 nach dem Verfahren des Professors Dr. Ehr- lich, bei dem einen Kursus abso- lvierte. Direkter Bezug des Sal- varsan v. Deutschland. Wohnung Rua Duque de Caxias 30-B. Tele- fon 1649. Konsultorium: Palacet Bamberg, Rua 15 de Novembro Eingang von der Ladeira João Alfredo. Telefon 2080. Man spricht Deutsch.

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51, S. Paulo Spricht deutsch.

Als Kassierin sucht junge gebild. Deut- sche, schon längere Zeit im Lande, passende Stel- lung. Schriftl. Offerten unter Sch. 5000 an die Exped. d. Ztg., S. Paulo.

Gesucht Ein junges ordent- liches Hausmädchen. Zu erfragen in der Ex- pedition d. Ztg., S. Paulo

Zahnärztliches Kabinett

Dr. Worms Preisgekrönt mit der goldenen Medaille 1. Klasse und grossen Preis der Internationalen Welt- ausstellung in Rom 1911.

Sehr bekannt, in der deutschen Kolonie mehr als 20 Jahre tätig. Modern und hygienisch eingerich- tetes Kabinett. Ausführung aller Zahnoperationen. Garantie für alle prothetische Arbeiten Schmerz- loses Zahnziehen nach ganz neuem privilegierten System. Auch wer- den Arbeiten gegen monatliche Teilzahlungen ausgeführt. Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Praça Antonio Prado No. 8 Telefon Kabinett 2657 - Telefon Wohnung 2702 - Wohnung Ru General Jardim No. 18 - Caixa postal „t“ - São Paulo. 252a

PIANOS Steinway — Perzina Ausgewählt von dem Senior-Chef des Hauses in Europa. Deutsches Piano-Geschäft Frederico Joachim Filho Rua Florencio de Abreu 5, São Paulo. 1638 Hiermit zwei Atteste über Steinway und Perzina Pianos: Herrn Friedrich Joachim. Es gereicht mir zum besonderen Ver- gnügen, bezeugen zu können, dass die Pianos aus der Fabrik Gebrüder Perzina in jeder Weise als denkbar vorzüg- lichste Instrumente bezeichnet werden müssen. (gez.) José Vianna da Motta. (gez.) Teresa Careno

Zither nebst dazugehörigen Tisch, Man- doline und Flaubert Gewehr bil- lig zu verkaufen. Rua Direita 43, S. Paulo 1848

Frau H. Frida Wendt Deutsche diplomierte Hebamme Rua 11 de Agosto 80

Buchhalter. Für ein grosses industrielles Etablissement wird ein durchaus versierter, bilanzsicherer erster Buchhalter mit genauer Kenntnis der portugiesischen und deut- schen Sprache zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie sind unter „Argus“ an die Expedition dieses Blattes einzureichen. 1834

Theatro Casino Empresa: Paschoal Segreto Direktion: A. Segreto S. PAULO HEUTE HEUTE Erstes Auftreten der spani- schen Sängerin Carmen Rodrigues Reichhaltiges Programm. Preise der Plätze: Frizas posse 15\$, Camarotes posse 12\$, Ca- deiras 3\$, Ingresso 2\$. Jeden Sonntag Familien-Matinée

Theatro S. José Empresa Theatral Brasileira. Direktion: Luiz Alonso. Auftreten der Operettengesell- schaft Ettore Vitale HEUTE HEUTE Die moderne Frau Operette in 3 Akten von Okonkowsky Schönfeld Preise: Frizas N. 23, 24, 26, 27 40\$, andere Nummern 30\$, Cama- rotes 25\$, do. altos 10\$, Cadeiras 1. Klasse 5\$, Amphitheatros 4\$, Balcoes 3\$, Galerias numeradas 2\$, Seracs 1\$500. Billets sind in der Charutaria Mimi, Praça Ant. Prado, zu haben. Morgen Matinée

Polytheama S. Paulo Empresa Theatral Brasileira Direktion Luiz Alonso. 08 South-American-Tour. Heute! Heute! 8 1/2 Uhr Varieté-Vorstellung Reichhaltiges Programm Auftreten sämtl. Künstler. Preise der Plätze: Frizas (posse) 12\$000; camarotes (posse) 10\$000; cadeiras de 1. a 3\$000; entrada 2\$000; galeria 1\$000

Progredior 1902 Grosses Restaurant und Bier-Anschank Leiroz & Livreri Rua 15, de Novembro 38 - S. Paulo - Telephon 1899 Jeden Abend Konzert von einem erstklassigen Sextet Mittwochs von 3 bis 5 Uhr Five-o-clock tea

Noch nie gesehen! Während der Liquidation in der CASA WAINBERG werden zu noch nie gesehenen Preisen verkauft: Kostüm- und andere Kleider, Blusen, Unterröcke, Män- tel in allen Qualitäten, Wäsche, Damen- u. Kinderhüte, Schleifen, Umhängtücher etc. etc. Travessa Seminário 32, S. Paulo (Ecke Rua Anhangabahú) Freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Bad, elektr. Licht Rua Buenode Andrade 20, S. Paulo. Bonds Cambucy, Tamandaré etc.

Companhia Cervejaria BRAHMA empfiehlt ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten und bevorzugtesten Biere TEUTONIA - hell, Pilsenerotyp BOCK-ALE - hell, etwas milder als TEUTONIA BRAHMA-PILSENER - Spezialmarke, hell BRAHMA helles Lagerbier BRAHMA-BOCK - dunkel, Münchnertyp BRAHMA-PORTER - extra stark, Medizinalbier Grosser Erfolg: BRAHMINA helles, leicht eingebrautes besstbekömmliches Bier. Das beliebteste Tafelgetränk für Familien. Vorzüglich u. billig GUARANY - Das wahre Volksbier! Alkoholarmhell und dunkel! Lieferung ins Haus kostenfrei. Telephone No. 111 Caixa do Correlo No. 1205

Um bekannt zu bleiben, muss man ständig inserieren. Austro - Americana Dampfschiffahrts-Gesellschaft In Teles! Nächste Abfahrten nach Europa: Columbia 11. Mai Sofia Hohenberg 14. Mai Alice 21. Mai Nächste Abfahrten nach La Plata: Sofia Hohenberg 27. April Alice 7. Mai Der Dampfer Columbia geht am 25. April von Santos nach Montevideo v. Buenos Aires Passagepreis: 3. Klasse 48\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer. Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung. Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten Bombauer & Comp. Rua Visconde de Inhauma 84 RIO DE JANEIRO Giordano & Comp. Largo do Thesouro I, S. Paulo. Der Dampfer Sofia Hohenberg geht am 27. April v n Santos nach Montevideo und Buenos Aires Passagepreis 3. Klasse 48\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer. Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung. Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten Bombauer & Comp. Rua Visconde de Inhauma 84 RIO DE JANEIRO Giordano & Comp. Largo do Thesouro I, S. Paulo.

Blenolina Castiglione Wirkungsvolle Einspritzung gegen Blennorrhagie. Sicheres und unvergleichliches Especificum, das die frischen Gonorrhöen in 24-28 Stunden und die chronischen in 8 Tagen heilt. Die „Blenolina Castiglione“ heilt chronische Verrenkung, Weissfluss, Entzündung der Gebärmutter und der Blase. Die „Blenolina Castiglione“ heilt alle Gonorrhöen und Blennorrhagien, Entzündung und Ausfluss der Geschlechtsorgane selbst in veralteten Fällen. Um die Heilung zu beschleunigen, erhält man zugleich ein Pulver, das in einem Liter gekochten Wasser aufzulösen ist; mit dieser Lösung wird eine Waschung gemacht eine Stunde vor Gebrauch der „Blenolina“ und die Heilung wird schnell u. ohne Nebenwirkung erfolgen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien. Preis der Flasche Rs. 5\$000 per Post Rs. 6\$000. General-Depot: Pharmacia Castiglione Rua Santa Ephigenia 46 - Telefon 3128 - Postfach 1062 - S. PAULO

Hamburg Amerika - Linie 179 Dampfer mit über 1,000,000 Tonnen Nächste Abfahrten von Rio: Blücher 12. Mai Nächste Abfahrten von Santos König Wilhelm 25. Mai, Habsburg 15. Juni, Hohenstaufen 22. Juni Der Doppelschrauben - Post- dämpfer König Friedrich August Kommandant G. Bachmann geht am 27. April 12 Uhr mit- tags von Santos nach Rio, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/m und Hamburg. Passagepreis: III. Klasse nach Europa 105\$000 und Regierungs- steuer. Reise nach Europa in 11 und 12 Tagen. - Drahtlose Telegraphie zur Verfügung der Passagiere. Auskunft erteilen die General Agenten für Brasilien 1423 Theodor Wille & Co, S. PAULO: Largo Ovidor, 2. SANTOS: Rua S. Antonio 54-56 RIO: Avenida Rio Branco 79

gef. Beachtung! Teile hierdurch mit, dass ich in Rio, Largo S. Fran- cisco No. 14, Dienstag, Mitt- woch, Freitag u. Sonnabend, in Petropolis Montag u. Don- nerstag meine Sprechstunden abhalte. 3767 Hans Schmidt Deutscher Zahnarzt Blumenbinderinnen gesucht. Franc. Nemitz, Loja Flora, Praça Ant. Prado, S. Paulo. 1889 Perfekter Maschinen- schreiber und Steno- graph per sofort ge- sucht. Off. erbeten unter B. 100 an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 1863

HERM. STOLTZ & Co. Av. Rio Branco 66-74 Rio de Janeiro Postfach N. 371 Herm. Stoltz, Hamburg Herm. Stoltz Co., S. Paulo Glockengiesserwall 2526 Postfach Nr. 461 Agenturen: SANTOS, Postfach 246 - PERNAMBUCO, Postfach 168 - MACEIO, Postfach 12 Telegramm-Adresse für alle Häuser „HERMSTOLTZ“ Lokomobilen: „Badenia“; Lokomotiven: „Borsig“; Schiff-Abteilung: General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Erledigung und Uebernahme jeglicher Schiffsgeschäfte. Vollständiger Stau- und Löschdienst mit eigenem Material, Seeschlepper. Depositäre der vorzüglichen Cigarren von Stender & C. São Paulo, Bahia; der bekannten Minas Butta-Marken „A Brasileira“, „Amazonia“, „Demagny“-Minas der Companhia Brasileira de Lactinios. Havarie-Kommissariat Musterlager aller Artikel europäischer und noramerikanischer Fabrikanten. - Feuer- und Seeverversicherungen: General-Vertreter der „Allingia“-Versicherungs-Act.-Ges. Hamburg, und der Alliance Assurance Co. Ltd, LONDON

Banco Allemão Transatlantico

Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin.
Gegründet 1886.

**Volleingezahlte
Reserven.**

Rio de Janeiro
Rua Alfandega 10

Uebernimmt die Ausführung
für **D**
Auf festen Terminen

**1.000 Mark
1.000 Mark**

Santos
Rua 15 Novembro 5

Art und vergütet

1 Monat 3% p. a.
3 Monate 4% p. a.
6 " 5% p. a.
12 " 6% p. a.

Auf unbestimmten Termin:

Nach 3 Monaten jederzeit mit einer Frist von 30 Tagen kündbar 5% p. a.
" 6 " " do. do. 6% p. a.

Die Bank nimmt auch Depositen in Mark- und anderen europäischen Währungen zu vorteilhaftesten Sätzen entgegen und besorgt den An- u. Verkauf, sowie die Verwaltung von inländischen und ausländischen Wertpapieren auf Grund billigster Tarife.

Telegramm-Adresse: Bancallem

Für die heisse Jahreszeit! Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo

QUEIROZ & TEIXEIRA
Das beste Lokal in São Paulo!
Feine Weine und andere Getränke bester Marken.
Direkter Import.

Komplette Bar
Erfrischungen, Gefrorenes, Tee, Chocolate etc. Frische u. getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.
Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet.

Eisenwaren-Geschäft

in aufblühender grösseren Stadt Südbrasilien mit grosser Zukunft sucht zwecks Vergrösserung Kapital. Eventuell auch kapitalkräftiger und branchekundiger Socius erwünscht. Gefl. Offerten unter «Socio» an die Expedition d. Ztg., S. Paulo.

Ganz São Paulo murmelt

über die Qualitäten und Preise der deutschen und amerikanischen Klaviere, welche durch die Musikalienhandlung

Sotero de Souza

Rua Libero Badaró Nr. 48 - S. Paulo
bezogen werden können. 4561

Bromil A Saúde da Mulher

ist ein unfehlbares Mittel gegen Brustkrankheiten. Ueber 400 Aerzte bescheinigen seine vortreffliche Wirkung gegen Bronchitis, Heiserkeit, Keuch- und Asthma und Husten.

Bromil ist das beste lösende Beruhigungsmittel.

Laboratorium Daudt & Lagunilla — Rio de Janeiro

Bau- und Möbeltischlerei

von **Max Uhle** - Alameda dos Andradas 26
S. PAULO
empfiehlt sich für alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.

Die Mechanische Werkstatt von Adolfo Machovec

1811
befindet sich jetzt **Rua Aurora No. 53**
Dieselbe ist durch die bedeutende Vergrösserung in den Stand gesetzt, die Kunden schnell und gut zu bedienen
Fabrikation von chirurgischen Instrumenten - Orthopädie - Künstliche Beine und Arme. Vergolde-, Versilber- und Vernicklungs-Anstalt. Schleiferei für Buchbinderei-Maschinen etc. etc. Garantierte Arbeit bei zivilen Preisen.

Blumen-

Arbeiten für Freud und Leid
:: liefert in kürzester Zeit ::
Loja Floricultura
Rua 15 de Novembro No. 59-A
Telefon No. 511 :: S. Paulo.
:: Caixa do Correio No. 458 ::

Billigstes Baumaterial
Kalksandsteine
Stets grösseres Quantum auf Lager. Jede Quantität kann sofort geliefert werden.
Companhia Paulista de Tijolos Calcareos
Geschäftsleitung: Rua S. Bento N. 29 (2. Stock)
Postfach 130 SÃO PAULO
Fabrik: Rua Porto Seguro
Telephon 920



Isis-Vitalin

untersucht und approbiert vom obersten Gesundheitsamt in Rio de Janeiro. Autorisiert durch Dekret Nr. 286 gemäss Gesetz Nr. 5156 vom 8. März 1904. Naturgemässes Blutnahrungsmittel. Liefert dem Körper die zu seinem Aufbau notwendigen Nerven- und Nährsalze. Kein Medikament, sondern ein Blut- u. Nerven-nährmittel von hervorragendem Geschmack. Speziell zu empfehlen Blutarmen, Nerven- u. Rekonvaleszenten u. bei Schwäche, Zuständen jeglicher Art.

Deutsches Fabrikat. 5521

Zu haben in den Apotheken dieses Staates

Kontoristin

der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift. Kenntnisse der Landessprache und la. kaufmännischer Praxis, flotte Stenographie und Maschinenschreiberin, sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. A. E. H. 7 an die Exp. ds Bl., S. Paulo.

Sparsamkeit für Familien!

Man kaufe 1738

Steppdecken

für den Winter von der grossen Fabrik der **Companhia de Industrias Textis**
Rua Brigadeiro Galvão 116 - Telef. 1899 - S. Paulo.
Tägliche Produktion 200 Stück, von den einfachsten bis zu den feinsten aus Seide, den importierten Steppdecken in nichts nachstehend, mit hygienischer Woll-, Baumwoll-, Paina- und Feder-Füllung.

Zweischläfrige, gesteppte Bettdecken von 20\$000—80\$000
Einschläfrige, " " " 16\$000—58\$000

Voranschläge werden auf Wunsch versandt u. Bestellungen jeder Quantität auch nach dem Innern ausgeführt.

Elegante Herren- u. Damenschneiderei

von **Johannes Syring**
Rua Victoria 8 S. PAULO Rua Victoria 8
Soeben angekommen grosse Sendung von feinsten englischen u. deutschen Stoffen. Guter Sitz! Prima Zutaten

OZONIT

Das neueste selbsttätige Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel „OZONIT“. Garantiert frei von schädlichen Substanzen wie Chlor etc. Nach kurzem Kochen mit „OZONIT“ erhält man, ohne Rasenbleiche, eine blendend weisse Wäsche. Grosse Ersparnis an Zeit, Geld u. Aergernis!
Companhia de Produtos Químicos Industriais. 1606
General-Agenten:
Alfredo Schlick & Comp.
Telefon 2709, Rua Assembléa 14, RIO DE JANEIRO.
S. PAULO:
Rua Marechal Deodoro No. 6.

Hotel Forster

Rua Brigadeiro Tobias N. 23

Drs. B. Barnsley u. G. Kolbert

Zahnärzte
Gebisse: aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen :: Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprechen Deutsch (3269)

THEODOR WILLE & Co.

Rio de Janeiro

Import •• Export •• Vertretungen

Vertreter der grössten Lokomotivfabrik Europas:

HENSCHEL & SOHN in Cassel

Die Werke beschäftigen über 5.000 Arbeiter u. liefern bereits für alle Länder über 11.500 Lokomotiven, jeden Systems und Spurweite.

Die Werke befassen sich ferner mit Herstellung von Radsätzen für Lokomotiven jeder Art u. Grösse, Radreifen, Radsterne aus Stahlformmasse, Achswellen u. Zapfen. Alle Arten von Kesselblechen, Rahmenblechen u.s.w.

Auch für den Schiffs- u. Maschinenbau liefern die Werke alles Erforderliche
Alleinige Importeure des anerkanntesten besten Cements, Marke „Saturn“ „Saturn“ Cement ist infolge seiner Haltbarkeit berühmt geworden u. kommt bei allen grossen Bauten und Anlagen ausschliesslich zur Verwendung

Lieferung von Materialien für Eisenbahnen, Seiden-, Waggon für Haupt- und Kleinbahnen, Eisenkonstruktionen u. s. w.
Brückenmaterial und elektrische Krananlagen.

Vermischtes

Napoleon I. als Pantoffelheld. Weniger als im Lärm der Schlachten hat Napoleon I. im häuslichen Kriege während seiner Ehe mit Josephine Beauharnais seinen Mann gestanden. Bereits während seines Aufenthaltes in Aegypten, im Jahre 1799, war ihm hinterbracht worden, daß sie ihn hintergehe. Allein, als er im selben Jahre nach Frankreich zurückgekehrt, liess er es dabei bewenden, Josephine, die ihm entgegengekehrt war, lange auf Einlaß warten zu lassen und ihr dann derb die Meinung zu sagen. Sie jedoch von ihr scheiden zu lassen, unterließ er, teils um Skandal zu vermeiden, teils, weil seine politischen Pläne ihm wenig Zeit ließen, sich groß mit häuslichen Angelegenheiten zu beschäftigen. Doch dem häuslichen Kriege wurde noch von Zeit zu Zeit Nahrung zugeführt, als Bonaparte am 16. Mai 1804 sich zum erblichen Kaiser der Franzosen erklärt hatte und am 25. Dezember 1804 von Papst Pius VII. in der Kirche zu Notre-Dame von Paris gekrönt worden war. Am häufigsten bot dem sparsamen Kaiser Josephines Verschwendungssucht Anlaß zu bösen Worten; denn was sie an Wäsche, Stoffen und Kleidern sah, und was ihr gefiel, kaufte sie planlos in Mengen und ließ die Sachen, falls sie inzwischen an Andern, Größeren Gefallen gefunden, daheim in Unordnung in den Winkel der Zimmer, in Schränken und Kommoden unbenutzt unterliegen. Dennoch verstand Josephine es doch immer wieder, dem Gemahl aufs neue an sich zu fesseln. Ein Vorfall erzählt das. Eines Tages zog Napoleon Talleyrand beiseite und vertraute ihm: „Der Entschluß ist gefaßt: ich lasse mich scheiden.“ Talleyrand billigte lächelnd den Plan, verbeugte sich und empfahl sich. Im Vorzimmer stößt er auf Herrn von Remusat. „Wissen Sie schon die große Neuigkeit? Er läßt sich scheiden! begrüßte er ihn. „Der Entschluß ist gefaßt: ich lasse mich scheiden.“ Talleyrand billigte lächelnd den Plan, verbeugte sich und empfahl sich. Im Vorzimmer stößt er auf Herrn von Remusat. „Wissen Sie schon die große Neuigkeit? Er läßt sich scheiden! begrüßte er ihn.

nach Hause zu kommen und dort seiner Gemahlin schnell das neueste vom neuen zu erzählen. Madame von Remusat hingegen sorgte nun dafür, daß auch die ihr befreundeten Damen bei Hofe sofort ebensoviel wie sie vom Plane des Kaisers wußten. Daß auch Josephine bald darin eingeweiht wurde, war selbstverständlich. Die Stunde des Diners war herbeigekommen. Napoleon setzte sich zu Tisch, Josephine, ebenso verdrossen wie er, ihm gegenüber. Die beiden Ehegatten spielten mehr mit Messer und Gabel an den Speisen, als daß sie davon aßen. Wechselten sie dann und wann einige Worte, so drehten sich ihre Unterhaltung um gleichgültige Dinge. Mit: „Josephine, vergiß nicht, Toilette zu machen! Es ist heute „Cercle“ in den Tuilerien.“ hob der Kaiser die Tafel auf. „Gut“, sagte Josephine kalt, während sie aufstand. Selten wohl hatten ihre Kammerfrauen es so schwer wie an dem Abend gehabt, alle Wünsche der Kaiserin an deren Kleidung zu befriedigen. Als Josephine festlich gekleidet war, ließ sie den Gemahl benachrichtigen. Allein der Lakai kam mit der Botschaft zurück, der Kaiser sei krank und wolle das Zimmer nicht verlassen. Josephine eilte zu ihm. „Was haben Sie?“ fragte sie kühl. „Ich bin leidend, Magendleidend — nervenleidend. Kommen Sie in meine Nähe, Josephine!“ schluchzte er. Sie dagegen spielte die Würdige und entgegnete überlegen: „Sire, beruhigen Sie sich! Sie wissen; was Sie vorhaben — machen wir also ein Ende mit solchen Szenen!“ Er haschte vergebens nach ihrer Hand und schluchzte aufs neue: „Josephine, kommen Sie in meine Nähe!“ Sie wich vor ihm zurück. „Daran denken Sie? Und der „Cercle“, der auf uns wartet?“ fragte sie. Mit: „Mag er warten!“ schnitt er ihr das Wort ab. „Und unsere Gäste? Er lachte: „Man schicke sie nach Hause!“ Dann aber schlang er die Arme um ihren Hals und gestand ihr, während er ihre Stirne wiederholt küßte: „Meine arme Josephine, ich werde dich nicht verlassen können!“ Dieser Stunde und mancher anderen noch, in denen der Gatte ihr ewig treu zu bleiben geschworen hatte, gedachte Josephine gewiß, als Napoleon trotzdem am 15. Dezember 1809 in

einem Familienrate erklärte, da die Ehe mit seiner vielgeliebten Gattin Josephine die Hoffnung nicht gestatte, den Thron, auf den die Vorsehung ihm erhoben habe, einst Kindern zu hinterlassen, so fühle er sich gezwungen, die zartesten Rogungen seines Herzens dem Staatswohle zu opfern und das Ehebündnis zu lösen.
„Was ist ein Gentleman! Die Frage, was ein Gentleman sei, ist in England wohl nie so lebhaft erörtert worden, wie es gerade jetzt geschieht, wo die Nachrichten vom Untergange Kapitän Scotts und seiner Begleiter eingetroffen sind. Oates, der in den Schneesturm hinausging, um zu sterben, war ein Gentleman, Kapitän Scott selber, der bis zum letzten Atemzuge kaltblütig sein Tagebuch führte, war ein Gentleman, und durch Fälle aus dem wirklichen Leben ließe sich an vielen Beispielen zeigen, wie ein Gentleman handelt. Die Frage, was ein Gentleman sei, ist aber damit noch nicht beantwortet. Die englischen Klassiker haben sie bald ernsthaft, bald scherzhaft beantwortet. Thackeray sucht im „Vanity Fair“ eine Definition zu geben und zählt verschiedene Eigenschaften des Gentlemans auf. Byron sagt irgendwo ironisch, ein Gentleman sei ein Mann, der einen schmutzigen Krug zu tragen wisse, ohne damit aufzufallen, und Oskar Wilde sagt spöttisch, der sei ein Gentleman, der sich selbst rasiere und ein Bankguthaben habe. Der Londoner Mitarbeiter der „Turner“, „Stampa“ berichtet seinem Blatte eine kleine Beobachtung aus dem Londoner Volksleben, die mit der Frage nach dem Begriffe des Gentlemans zusammenhängt: Eines Tages fällt ein kleiner Hund in einen Teich eines öffentlichen Parkes. Ein Spaziergänger bemerkt den Vorfall, springt ins Wasser und rettet den Hund. Der Hundebesitzer, ein armer Kerl, greift in die Tasche und will dem Lebensretter einen Schilling schenken, aber der Hunderetter weigert sich, denn er ist ein Gentleman, was die Beteiligten sowie alle Zuschauer deutlich empfinden. In letzter Zeit sind in England verschiedene Rundfragen veranstaltet worden, um die langgesuchte Definition des Gentlemans doch zu finden. Man hat z. B. die Schü-

ler einer großen öffentlichen Schule befragt, und ihre Antworten zeigen gewiß, daß sie erkannt haben, wie weit der Begriff des Gentlemans mit dem des echten Engländers überhaupt zusammenfällt. „Ein Gentleman ist, wer seinen Weg durch die Welt findet“, „ein Gentleman ist ein ehrenhafter, anständiger, rechtlicher Mann. Zum Beispiel der König ist der erste Gentleman Englands, weil sein Benehmen vorbildlich ist. Ein Gentleman kann arm sein und hungern, wenn er ehrenhaft, mutig, höflich und unangänglich ist, ist er ein Gentleman so gut wie der König“, „ein Gentleman ist ein höflicher, wohlzogener, gut gesitteter Mann. Er braucht kein Geld zu haben, denn Geld macht den Gentleman nicht. Alles hängt von seinem Benehmen ab“ — so lauten einige Schülersdefinitionen eines Gentlemans. Auch die Umfragen, die von Zeitungen veranstaltet worden sind, haben kaum zu besseren Definitionen geführt. Da heißt es z. B.: „Ein Gentleman ist ein Wesen, das lebenswürdig wie eine Frau und zugleich männlich wie ein Mann ist“, oder „ein Mann, der die Vorschriften der Ehre kennt und befolgt“, oder „ein Mann, der sich selbst und seine Nächsten achtet“. Weitere Definitionsversuche verlangen vom Gentleman, daß er die richtige Mittelstraße zwischen Offenheit und Verschlossenheit findet, daß er nicht auffällt, nicht prahlt, gut angezogen ist, kurz, es sind zwei Arten von Definitionen zu unterscheiden. Die eine Art versteht unter Gentleman ungefähr das, was man bei uns als „ganzem Mann“ bezeichnet, während die andere Art das im Sinne hat, was man bei uns mit dem Worte Elegant bezeichnet. Alle Definitionen aber werden den Unterschied zwischen dem Gentleman in der Theorie und dem in der Praxis nicht aufheben können.

Durch Einschleppung der Masern auf Fidji starben 30.000 Fidjianer, ein Viertel der Gesamtzahl.